



**XING AG**  
**Hamburg**  
**Jahresabschluss und Lagebericht**  
**31. Dezember 2011**

## **Bestätigungsvermerk**

Zu dem Jahresabschluss und dem Lagebericht haben wir folgenden Bestätigungsvermerk erteilt:

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der XING AG, Hamburg, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2011 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Hamburg, 27. März 2012

***Ernst & Young GmbH***

***Wirtschaftsprüfungsgesellschaft***

*Klimmer*

*Wirtschaftsprüfer*

*Schröder*

*Wirtschaftsprüferin*

**XING AG**  
**Hamburg**

**Gewinn- und Verlustrechnung**  
**für das Geschäftsjahr 2011**

	01.01.2011 - 31.12.2011	01.01.2010 - 31.12.2010
	<u>Euro</u>	<u>Euro</u>
1. Umsatzerlöse	62.590.645,62	53.495.749,47
2. Sonstige betriebliche Erträge		
- davon aus Währungsumrechnung: EUR 5.141,19 (Vorjahr: EUR 12.312,69)	1.992.676,03	1.166.071,97
3. Gesamtleistung	<u>64.583.321,65</u>	<u>54.661.821,44</u>
4. Personalaufwand		
a) Gehälter	-18.763.763,56	-15.574.059,40
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	-3.197.304,09	-2.598.256,85
- davon für Altersversorgung: EUR 336.686,18 (Vorjahr: EUR 287.176,66)	<u>-21.961.067,65</u>	<u>-18.172.316,25</u>
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögens- gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-3.945.310,84	-2.944.569,34
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-20.268.892,35	-21.790.663,56
- davon aus Währungsumrechnung: EUR 76.339,55 (Vorjahr: EUR 0,00)		
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	496.429,74	83.053,11
8. Abschreibungen auf Finanzanlagen	0,00	-15.862.681,07
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-17.273,90	-57.001,48
- davon aus Abzinsung: EUR 17.273,90 (Vorjahr: EUR 1.623,49)		
10. Aufwendungen aus Verlustübernahme	<u>-2.851.157,51</u>	<u>0,00</u>
11. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	<u>16.036.049,14</u>	<u>-4.082.357,15</u>
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-5.464.945,36	-4.241.204,39
13. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	10.571.103,78	-8.323.561,54
14. Gewinnvortrag / Verlustvortrag aus dem Vorjahr	0,00	-3.243.506,64
15. Entnahme aus der Kapitalrücklage	<u>0,00</u>	<u>11.567.068,18</u>
16. Bilanzgewinn	<u>10.571.103,78</u>	<u>0,00</u>

**XING AG**  
**Hamburg**  
**Bilanz**  
**zum 31. Dezember 2011**

**AKTIVA**

	Euro	31.12.2010 Euro
<b>A. ANLAGEVERMÖGEN</b>		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	3.570.278,56	4.949.929,23
2. Geleistete Anzahlungen	0,00	42.358,18
II. Sachanlagen		
1. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	5.042.824,89	2.608.912,86
2. Geleistete Anzahlungen	19.779,98	350.000,00
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	8.570.019,28	8.599.480,85
2. Beteiligungen	50.000,96	50.000,96
	<u>17.252.903,67</u>	<u>16.600.682,08</u>
<b>B. UMLAUFVERMÖGEN</b>		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	5.425.077,16	4.581.160,33
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	149.022,67	140.320,70
3. Sonstige Vermögensgegenstände	412.231,65	69.227,26
	<u>5.986.331,48</u>	<u>4.790.708,29</u>
II. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	65.715.065,56	58.859.538,28
	<u>71.701.397,04</u>	<u>63.650.246,57</u>
<b>C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN</b>	697.669,86	521.711,60
	<u>89.651.970,57</u>	<u>80.772.640,25</u>

**PASSIVA**

	Euro	Euro	31.12.2010 Euro
<b>A. EIGENKAPITAL</b>			
I. Gezeichnetes Kapital	5.426.321,00		5.291.996,00
- Bedingtes Kapital EUR 1.913.309,00 (Vorjahr: EUR 2.047.634,00)			
- Nennbetrag eigene Aktien	<u>-87.832,00</u>		<u>-112.832,00</u>
		5.338.489,00	5.179.164,00
II. Kapitalrücklage		22.045.105,79	36.763.414,56
III. Gewinnrücklagen			
Andere Gewinnrücklagen		786.832,00	112.832,00
IV. Bilanzgewinn		<u>10.571.103,78</u>	<u>0,00</u>
		<u>38.741.530,57</u>	<u>42.055.410,56</u>
<b>B. RÜCKSTELLUNGEN</b>			
1. Steuerrückstellungen		29.627,26	4.865.437,02
2. Sonstige Rückstellungen		<u>4.277.268,05</u>	<u>4.367.089,03</u>
		<u>4.306.895,31</u>	<u>9.232.526,05</u>
<b>C. VERBINDLICHKEITEN</b>			
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		823.104,36	406.015,46
2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		1.878.758,88	8.001.890,43
3. Sonstige Verbindlichkeiten			
davon aus Steuern EUR 987.245,66 (Vorjahr: EUR 760.299,67)		<u>21.037.975,38</u>	<u>846.558,67</u>
		<u>23.739.838,62</u>	<u>9.254.464,56</u>
<b>D. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN</b>		22.863.706,07	20.230.239,08
		<u>89.651.970,57</u>	<u>80.772.640,25</u>

## **Anhang für das Geschäftsjahr 2011**

### **Allgemeine Angaben**

Der vorliegende Jahresabschluss der XING AG, Hamburg, (im Folgenden kurz: "XING AG") wurde gemäß §§ 242 ff. und 264 ff. HGB sowie nach den einschlägigen Vorschriften des AktG aufgestellt. Es gelten die Vorschriften für große Kapitalgesellschaften.

Die Gliederung der Bilanz erfolgte gemäß § 266 HGB in Kontoform, für die Gewinn- und Verlustrechnung wurde gemäß § 275 Abs. 2 HGB das Gesamtkostenverfahren in Staffelform angewendet, wobei die Gliederungsvorschriften beachtet wurden.

Das Geschäftsjahr entspricht dem Kalenderjahr.

### **Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden**

Die immateriellen Vermögensgegenstände enthalten Anschaffungskosten für entgeltlich erworbene Software und Softwarelizenzen sowie für Softwareentwicklungs-Know-how und für Marken- und Domainrechte. Die Abschreibung auf die Software und Softwarelizenzen erfolgt linear über eine betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer von drei Jahren. Das Entwicklungs-Know-how wird linear über 4 Jahre, die Marken- und Domainrechte linear über 15 Jahre abgeschrieben.

Das Sachanlagevermögen wurde zu Anschaffungskosten angesetzt und um planmäßige Abschreibungen vermindert. Die Abschreibungen wurden nach der voraussichtlichen wirtschaftlichen Nutzungsdauer zwischen drei und dreizehn Jahren nach der linearen Methode vorgenommen. Geringwertige Anlagegüter bis zu einem Netto-Einzelwert von 410,00 € (150,00 € in 2008 und 2009) sind im Jahr des Zugangs voll abgeschrieben bzw. als Aufwand erfasst worden; ihr sofortiger Abgang wurde unterstellt. Für Anlagegüter mit einem Netto-Einzelwert von mehr als 150,00 € bis 1.000,00 €, die zwischen dem 31. Dezember 2007 und dem 31. Dezember 2009 angeschafft worden sind, wurde der steuerliche Sammelposten aus Vereinfachungsgründen auch in der Handelsbilanz angewendet. Von den jährlichen Sammelposten, deren Höhe insgesamt von untergeordneter Bedeutung ist, werden pauschalierend jeweils 20 % p. a. abgeschrieben.

Das Finanzanlagevermögen wird zu Anschaffungskosten angesetzt, vermindert um außerplanmäßige Abschreibungen, soweit den Finanzanlagen ein niedrigerer Wert beizulegen ist.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind zum Nennwert angesetzt. Erkennbaren Risiken wurde durch Wertberichtigungen Rechnung getragen.

Die flüssigen Mittel sind mit dem Nennwert bilanziert.

Als Rechnungsabgrenzungsposten werden Ausgaben bzw. Einnahmen vor dem Abschlussstichtag ausgewiesen, soweit sie Aufwand bzw. Ertrag für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

Die Steuerrückstellungen und sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle ungewissen Verbindlichkeiten und drohenden Verluste aus schwebenden Geschäften. Sie sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages (d.h. einschließlich zukünftiger Kosten- und Preissteigerungen) angesetzt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden abgezinst.

Die Verbindlichkeiten sind zum Erfüllungsbetrag angesetzt.

Auf fremde Währung lautende Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten wurden grundsätzlich mit dem Devisenkassamittelkurs zum Abschlussstichtag umgerechnet. Bei einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden dabei das Realisationsprinzip (§ 252 Abs. 1 Nr. 4 Halbsatz 2 HGB) und das Anschaffungskostenprinzip (§ 253 Abs. 1 Satz 1 HGB) beachtet.

## **Erläuterungen zur Bilanz**

### **Anlagevermögen**

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist unter Angabe der Abschreibungen des Geschäftsjahres im Anlagespiegel dargestellt.

Der Rückgang der immateriellen Vermögenswerte resultiert im Wesentlichen aus den planmäßigen Abschreibungen (2.165 Tsd. €, Vorjahr: 1.844 Tsd. €) sowie einer außerplanmäßigen Abschreibung der mobilen XING-Applikation (193 Tsd. €, Vorjahr: 0 Tsd. €). Wesentliche Zugänge dieser Position bezogen sich auf Softwaretools (996 Tsd. €, Vorjahr: 1.148 Tsd. €).

Die Zugänge im Sachanlagevermögen resultieren überwiegend aus der Modernisierung des Rechenzentrums.

### **Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände**

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen bestehen gegen die XING International Holding, Hamburg, und betreffen von der XING AG verauslagten Kosten sowie gegen die ausländischen Tochtergesellschaften aus Lieferungen und Leistungen.

Der Anstieg der sonstigen Vermögensgegenstände ergibt sich im Wesentlichen aus der Zinsabgrenzung diverser Festgeldanlagen (192 Tsd. €; Vorjahr: 0 Tsd. €) und einem Anstieg der debitorischen Kreditoren auf 92 Tsd. € (Vorjahr: 37 Tsd. €).

Sämtliche Forderungen haben eine Restlaufzeit von unter einem Jahr.

### **Eigene Aktien**

Das Unternehmen hat im abgelaufenen Geschäftsjahr aus dem Vorjahresbestand von 112.832 Aktien insgesamt 25.000 eigene Aktien im Rahmen eines Aktienoptionsprogramms für 30,00 € je Aktie verkauft. Der Erlös wurde im Gegenwert der durchschnittlichen Anschaffungskosten je Aktie (26,96 €) in den anderen Gewinnrücklagen erfasst. Das entspricht € 674.000,00. Der überschießende Betrag von 3,04 € je Aktie = 76.000,00 € wurde in die Kapitalrücklage gebucht.

Damit befinden sich zum Bilanzstichtag 87.832 Aktien = 1,62 % (Vorjahr 112.832 Aktien = 2,13 %) des gezeichneten Kapitals im Besitz der Gesellschaft. Die Aktien sind im Wesentlichen zur Erfüllung von Verpflichtungen aus laufenden Aktienoptionsprogrammen vorgesehen. Aufgrund der Änderungen durch das Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz (BilMoG) gemäß § 272 Absatz 1a HGB wird der Nennbetrag der eigenen Anteile seit dem Geschäftsjahr 2010 offen vom gezeichneten Kapital abgesetzt.

### **Angaben zum Grundkapital, genehmigten Kapital und zum bedingten Kapital**

#### **Grundkapital**

Das Grundkapital der Gesellschaft wurde in 2011 um 134.325,00 € durch die Ausgabe von 134.325 nennwertlosen Stückaktien im Rahmen der Aktienoptionsprogramme für Mitarbeiter erhöht. Es beträgt damit per 31. Dezember 2011 5.426.321,00 € (Vorjahr: 5.291.996,00 €) und ist eingeteilt in 5.426.321 nennwertlose auf den Namen lautende Stückaktien zu einem kalkulatorischen Wert von je 1,00 € am Grundkapital. Das gesamte Grundkapital ist voll erbracht. Alle Aktien sind mit gleichen Rechten ausgestattet.

## **Genehmigtes Kapital 2006**

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital bis zum 31. Oktober 2011 ganz oder in Teilbeträgen, einmal oder mehrfach um insgesamt bis zu 1.925.850,00 € durch Ausgabe von neuen auf den Namen lautenden bis zu Stück 1.925.850 Stückaktien gegen Bar- und / oder Sacheinlagen zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2006). Bei einer Kapitalerhöhung gegen Bareinlagen ist den Aktionären ein Bezugsrecht einzuräumen. Der Vorstand ist jedoch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats Spitzenbeträge vom Bezugsrecht der Aktionäre auszunehmen und das Bezugsrecht auch insoweit auszuschließen, als dies erforderlich ist, um den Inhabern von Optionsscheinen, Wandelschuldverschreibungen oder Optionsanleihen, die von der Gesellschaft oder ihr nachgeordneten in- oder ausländischen Konzernunternehmen ausgegeben wurden, ein Bezugsrecht auf neue Aktien in dem Umfang einräumen zu können, wie es ihnen nach Ausübung ihres Wandlungs- oder Optionsrechts bzw. nach Erfüllung der Wandlungspflicht zustünde. Der Vorstand ist außerdem ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen, wenn der Ausgabebetrag der neuen Aktien den Börsenpreis der bereits börsennotierten Aktien gleicher Gattung und Ausstattung zum Zeitpunkt der endgültigen Festlegung des Ausgabebetrags durch den Vorstand nicht wesentlich i.S.d. §§ 203 Abs. 1 und 2, 186 Abs. 3 Satz 4 AktG unterschreitet und die gemäß § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG ausgegebenen Aktien insgesamt 10 % des zum Zeitpunkt der Eintragung der Ermächtigung oder - falls dieser Wert geringer ist - des zum Zeitpunkt der Ausgabe der neuen Aktien vorhandenen Grundkapitals nicht überschreiten. Auf diese Begrenzung sind Aktien anzurechnen, die auf Grund anderer Ermächtigungen in unmittelbarer oder entsprechender Anwendung von § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG unter Bezugsrechtsabschluss veräußert oder ausgegeben wurden. Das Bezugsrecht der Aktionäre ist im Falle von Kapitalerhöhungen gegen Sacheinlagen, insbesondere im Zusammenhang mit dem Erwerb von Unternehmen oder Beteiligungen oder Wirtschaftsgütern, ausgeschlossen. Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats den weiteren Inhalt der Aktienrechte und die Bedingungen der Aktiengabe festzulegen.

Der Vorstand hat mit Genehmigung des Aufsichtsrats von dieser ihm eingeräumten Ermächtigung in 2009 Gebrauch gemacht und das Grundkapital um 70.073 € durch die Ausgabe von 70.073 nennwertlosen auf den Namen lautenden neuen Stückaktien erhöht. Nach der Kapitalerhöhung besteht das Genehmigte Kapital 2006 noch in Höhe von 1.855.777 €.

Der Vorstand hat von dieser ihm eingeräumten Ermächtigung in 2011 keinen Gebrauch gemacht.

Das Genehmigte Kapital 2006 wurde in der Hauptversammlung am 26. Mai 2011 aufgehoben und durch ein neues Genehmigtes Kapital 2011 ersetzt.

## **Genehmigtes Kapital 2011**

Der Vorstand ist durch Beschluss der Hauptversammlung vom 26. Mai 2011 ermächtigt worden, bis zum 25. Mai 2016 das Grundkapital der Gesellschaft mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch einmalige oder mehrmalige Ausgabe von neuen, auf den Namen lautenden Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen um bis zu € 2.645.998,00 zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2011). Dabei muss sich die Zahl der Aktien in demselben Verhältnis erhöhen wie das Grundkapital. Den Aktionären ist dabei ein Bezugsrecht einzuräumen. Die neuen Aktien können auch von einem oder mehreren durch den Vorstand bestimmten Kreditinstituten mit der Verpflichtung übernommen werden, sie den Aktionären anzubieten (mittelbares Bezugsrecht). Der Vorstand ist jedoch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen:

- (1) um Spitzenbeträge auszugleichen;
- (2) wenn die Aktien gegen Sacheinlage, insbesondere zum Zwecke des Erwerbs von Unternehmen, Unternehmensanteilen, Unternehmensbeteiligungen oder sonstigen mit einem Akquisitionsvorhaben im Zusammenhang stehenden Vermögensgegenständen oder im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen ausgegeben werden;
- (3) wenn die Aktien der Gesellschaft gegen Bareinlage ausgegeben werden und der Ausgabepreis je Aktie den Börsenpreis der im Wesentlichen gleich ausgestatteten, bereits börsennotierten Aktien zum Zeitpunkt der endgültigen Festlegung des Ausgabepreises nicht wesentlich unterschreitet. Die Anzahl der in dieser Weise unter Ausschluss des Bezugsrechts ausgegebenen Aktien darf 10 % des Grundkapitals nicht überschreiten, und zwar weder im Zeitpunkt des Wirksamwerdens noch im Zeitpunkt der Ausübung dieser Ermächtigung. Auf diese Höchstgrenze sind andere Aktien anzurechnen, die während der Laufzeit dieser Ermächtigung unter Bezugsrechtsaus-

schluss in direkter oder entsprechender Anwendung des § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG ausgegeben oder veräußert werden. Ebenfalls anzurechnen sind Aktien, die zur Bedienung von Options- und/oder Wandlungsrechten bzw. Wandlungspflichten aus Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen, oder Aktienoptionen auszugeben sind, sofern diese Schuldverschreibungen oder Aktienoptionen während der Laufzeit dieser Ermächtigung unter Ausschluss des Bezugsrechts in entsprechender Anwendung des § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG ausgegeben wurden;

- (4) wenn die Aktien Arbeitnehmern der Gesellschaft und/oder Arbeitnehmern oder Mitgliedern der Geschäftsführung eines mit der Gesellschaft verbundenen Unternehmens im Sinne von § 15 AktG zum Erwerb angeboten oder auf sie übertragen werden. Die neuen Aktien können dabei auch an ein geeignetes Kreditinstitut ausgegeben werden, die die Aktien mit der Verpflichtung übernimmt, sie ausschließlich an die hiernach begünstigten Personen weiterzugeben. Die Anzahl der so unter Ausschluss des Bezugsrechts ausgegebenen Aktien darf 2 % des Grundkapitals nicht überschreiten, und zwar weder im Zeitpunkt des Wirksamwerdens noch im Zeitpunkt der Ausübung dieser Ermächtigung.

Der anteilige Betrag am Grundkapital, der auf Aktien entfällt, die unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre gegen Bar- oder Sacheinlagen ausgegeben werden, darf insgesamt 25 % des im Zeitpunkt des Wirksamwerdens der Ermächtigung bestehenden Grundkapitals der Gesellschaft nicht übersteigen.

Der Vorstand ist mit Zustimmung des Aufsichtsrats ermächtigt, den Inhalt der Aktienrechte, die Einzelheiten der Kapitalerhöhung sowie die Bedingungen der Aktienaussgabe, insbesondere den Ausgabebetrag, festzulegen.

### **Genehmigtes Kapital 2008**

Der Vorstand ist des Weiteren ermächtigt, das Grundkapital mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 20. Mai 2013 ganz oder in Teilbeträgen, einmal oder mehrfach um insgesamt bis zu 675.000,00 € durch Ausgabe von neuen auf den Namen lautenden bis zu 675.000 Stückaktien gegen Bar- und / oder Sacheinlage zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2008). Bei einer Kapitalerhöhung gegen Bareinlage ist den Aktionären grundsätzlich ein Bezugsrecht einzuräumen. Der Vorstand ist jedoch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats Spitzenbeträge vom Bezugsrecht der Aktionäre auszunehmen und das Bezugsrecht auch insoweit auszuschließen, als dies erforderlich ist, um den Inhabern von Optionsscheinen, Wandelschuldverschreibungen oder Optionsanleihen, die von der Gesellschaft oder ihr nachgeordneten in- oder ausländischen Konzernunternehmen ausgegeben wurden, ein Bezugsrecht auf neue Aktien in dem Umfang einräumen zu können, wie es ihnen nach Ausübung ihres Wandlungs- oder Optionsrechts bzw. nach Erfüllung der Wandlungspflicht zustünde.

Der Vorstand ist außerdem ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen, wenn der Ausgabebetrag der neuen Aktien den Börsenpreis der bereits börsennotierten Aktien gleicher Gattung und Ausstattung zum Zeitpunkt der endgültigen Festlegung des Ausgabetrags durch den Vorstand nicht wesentlich i.S.d. §§ 203 Abs. 1 und 2, 186 Abs. 3 Satz 4 AktG unterschreitet und die gemäß § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG ausgegebenen Aktien insgesamt 10 % des zum Zeitpunkt der Eintragung der Ermächtigung oder – falls dieser Wert geringer ist – des zum Zeitpunkt der Ausgabe der neuen Aktien vorhandenen Grundkapitals nicht überschreiten. Auf diese Begrenzung sind Aktien anzurechnen, die aufgrund anderer Ermächtigungen in unmittelbarer oder entsprechender Anwendung von § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG unter Bezugsrechtsausschluss veräußert oder ausgegeben wurden.

Das Bezugsrecht der Aktionäre ist im Falle von Kapitalerhöhungen gegen Sacheinlagen, insbesondere im Zusammenhang mit dem Erwerb von Unternehmen oder Beteiligungen oder Wirtschaftsgütern, ausgeschlossen. Der Vorstand ist ferner ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats den weiteren Inhalt der Aktienrechte und die Bedingungen der Aktienaussgabe festzulegen.

Der Vorstand hat von dieser ihm eingeräumten Ermächtigung bisher keinen Gebrauch gemacht.

Das Genehmigte Kapital 2008 wurde in der Hauptversammlung am 26. Mai 2011 aufgehoben und durch ein neues Genehmigtes Kapital 2011 ersetzt.

### **Bedingtes Kapital I 2006**

Das Grundkapital der Gesellschaft wurde durch Beschluss der Hauptversammlung vom 3. November 2006 unter Berücksichtigung der Änderungen durch Beschluss der Hauptversammlung der Gesellschaft vom 28. Mai 2009 um 200.822,00 € durch Ausgabe von bis zu Stück 200.822 auf den Namen lautenden Aktien bedingt erhöht (Bedingtes Kapital I 2006). Das Bedingte Kapital I 2006 dient der Sicherung von Bezugsrechten aus Aktienoptionen, die aufgrund der Ermächtigung der Hauptversammlung der Gesellschaft vom 3. November 2006 unter Berücksichtigung der Änderungen durch Beschluss der Hauptversammlung der Gesellschaft vom 28. Mai 2009 von der Gesellschaft im Rahmen des Aktienoptionsplans 2006 in der Zeit bis zum 31. Oktober 2011 ausgegeben werden. Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie Aktienoptionen ausgegeben werden und die Inhaber dieser Aktienoptionen von ihrem Bezugsrecht auf Aktien der Gesellschaft Gebrauch machen und die Gesellschaft nicht in Erfüllung der Bezugsrechte eigene Aktien oder einen Barausgleich gewährt. Die Ausgabe der Aktien aus dem Bedingten Kapital erfolgt zu dem gemäß lit. c) (e) zu TOP 6 der Hauptversammlung vom 3. November 2006 festgelegten Ausübungspreis. Die neuen Aktien nehmen von Beginn des Geschäftsjahres an, für das zum Zeitpunkt der Ausübung des Bezugsrechts noch kein Beschluss der Hauptversammlung über die Verwendung des Bilanzgewinns gefasst worden ist, am Gewinn teil.

Durch Ausgabe von 674 Stück Bezugsaktien in 2009 im Nennwert von 674,00 € hat sich das Grundkapital um 674,00 € erhöht. Das bedingte Kapital I 2006 betrug damit zum 31. Dezember 2009 noch 200.148,00 €. In 2010 wurde durch die Ausgabe von 19.549 Stück Bezugsaktien im rechnerischen Nennwert von 19.549,00 € das Grundkapital um 19.549,00 € erhöht. Das Bedingte Kapital I 2006 betrug damit zum 31. Dezember 2010 noch 180.599,00 €. In 2011 wurde durch die Ausgabe von 101.386 Stück Bezugsaktien im rechnerischen Nennwert von 101.386,00 € das Grundkapital um 101.386,00 € erhöht. Das Bedingte Kapital I 2006 beträgt damit noch 79.213,00 €.

### **Bedingtes Kapital II 2006**

Das Grundkapital der Gesellschaft wurde durch Beschluss der Hauptversammlung vom 3. November 2006 um insgesamt 1.540.680,00 € durch Ausgabe von insgesamt bis zu 1.540.680 neuen auf den Namen lautenden Stückaktien bedingt erhöht (Bedingtes Kapital II 2006). Das Bedingte Kapital II 2006 dient ausschließlich der Gewährung neuer Aktien an die Inhaber von Wandlungs- oder Optionsrechten, die gemäß Ermächtigungsbeschluss der Hauptversammlung vom 3. November 2006 unter TOP 7 lit. a) durch die Gesellschaft oder durch Gesellschaften, an denen die Gesellschaft unmittelbar oder mittelbar mehrheitlich beteiligt ist, ausgegeben werden. Die Ausgabe der Aktien erfolgt zu dem nach Maßgabe des vorstehenden Ermächtigungsbeschlusses jeweils festzulegenden Wandlungs- oder Optionspreis. Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur durchgeführt, soweit die Inhaber der Wandlungs- oder Optionsrechte von ihren Wandlungs- oder Optionsrechten Gebrauch machen oder Wandlungspflichten aus solchen Schuldverschreibungen erfüllen. Die Aktien nehmen - sofern sie bis zum Beginn der ordentlichen Hauptversammlung der Gesellschaft entstehen - vom Beginn des vorhergehenden Geschäftsjahres, ansonsten vom Beginn des Geschäftsjahres an, in dem sie entstehen, am Gewinn teil. Aus dem Bedingten Kapital II 2006 wurden in 2011 keine Aktien ausgegeben.

### **Bedingtes Kapital 2008**

Das Grundkapital der Gesellschaft ist durch Ausgabe von bis zu Stück 231.348 neuen auf den Namen lautenden Stückaktien um insgesamt 231.348,00 € bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2008). Das Bedingte Kapital 2008 dient ausschließlich der Gewährung neuer Aktien an die Inhaber von Wandlungs- oder Optionsrechten, die gemäß Ermächtigungsbeschluss der Hauptversammlung vom 21. Mai 2008 durch die Gesellschaft oder durch Gesellschaften, an denen die Gesellschaft unmittelbar oder mittelbar mehrheitlich beteiligt ist, ausgegeben werden.

Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur durchgeführt, soweit die Inhaber der Schuldverschreibungen ihre Wandlungs- oder Optionsrechte ausüben. Die neuen Aktien nehmen vom Beginn des Geschäftsjahres an, in dem sie entstehen, am Gewinn teil.

Das Bedingte Kapital 2008 wurde durch Beschluss der Hauptversammlung vom 28. Mai 2009 teilweise aufgehoben und betrug zum 31. Dezember 2010 129.137,00 €. Durch Ausgabe von 32.939 Stück Bezugsaktien in 2011 im Nennwert von 32.939,00 € hat sich das Grundkapital um 32.939,00 € erhöht. Das bedingte Kapital 2008 beträgt damit noch 96.198,00 €.

### **Bedingtes Kapital 2009**

Das Grundkapital der Gesellschaft ist durch Ausgabe von bis zu Stück 197.218 neuen auf den Namen lautenden Stückaktien um insgesamt 197.218,00 € bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2009). Das bedingte Kapital 2009 dient ausschließlich der Gewährung neuer Aktien an die Inhaber von Wandlungs- oder Optionsrechten, die gemäß Ermächtigungsbeschluss der Hauptversammlung vom 28. Mai 2009 durch die Gesellschaft oder durch Gesellschaften, an denen die Gesellschaft unmittelbar oder mittelbar mehrheitlich beteiligt ist, ausgegeben werden.

Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur durchgeführt, soweit die Inhaber der Schuldverschreibungen ihre Wandlungs- oder Optionsrechte ausüben. Die neuen Aktien nehmen vom Beginn des Geschäftsjahres an, in dem sie entstehen, am Gewinn teil.

Das Bedingte Kapital 2009 wurde durch Beschluss der Hauptversammlung vom 27. Mai 2010 teilweise aufgehoben und beträgt noch 102.900,00 €. Aus dem Bedingten Kapital 2009 wurden in 2011 keine Aktien ausgegeben.

### **Bedingtes Kapital 2010**

Das Grundkapital der Gesellschaft ist um bis zu € 94.318,00 durch Ausgabe von bis zu Stück 94.318 auf den Namen lautenden Stückaktien bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2010). Das Bedingte Kapital 2010 dient der Sicherung von Bezugsrechten aus Aktienoptionen, die auf Grund der Ermächtigung der Hauptversammlung der Gesellschaft vom 27. Mai 2010 von der Gesellschaft im Rahmen des Aktienoptionsplans 2010 ausgegeben werden. Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie Aktienoptionen ausgegeben werden und die Inhaber dieser Aktienoptionen von ihrem Bezugsrecht auf Aktien der Gesellschaft Gebrauch machen und die Gesellschaft nicht in Erfüllung der Bezugsrechte eigene Aktien oder einen Barausgleich gewährt. Die Ausgabe der Aktien aus dem Bedingten Kapital 2010 erfolgt zu dem gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 27. Mai 2010 zu Punkt 8 Buchstabe d) Ziffer (5) festgelegten Ausübungspreis. Die neuen Aktien nehmen vom Beginn des Geschäftsjahres an, in dem sie entstehen, am Gewinn teil.

Aus dem Bedingten Kapital 2010 wurden in 2011 keine Aktien ausgegeben.

Zum Stichtag 31. Dezember 2011 waren insgesamt 363.675 (Vorjahr 381.017) Stück Aktienoptionen an Mitarbeiter, Führungskräfte und den Vorstand selbst ausgegeben, die noch nicht verfallen sind oder bereits ausgeübt wurden.

### **Kapitalrücklage**

Die Kapitalrücklage beinhaltet im Wesentlichen das Agio aus Barkapitalerhöhungen.

In 2011 wurde eine Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln mit einer gleichzeitigen Kapitalherabsetzung in Höhe von 20.000 Tsd. € beschlossen und durchgeführt. Aus der Kapitalherabsetzung wurden systembedingt nur 19.952 Tsd. € nach Ablauf der Sperrfrist im Februar 2012 an die Aktionäre ausgekehrt. Der verbliebene Betrag von 48 Tsd. € wurde in die Kapitalrücklage gemäß § 272 Abs. 2 Nr. 4 HGB eingestellt, so dass sich die Kapitalrücklage in 2011 durch diese Kapitalmaßnahmen in Summe um 19.952 € vermindert hat.

Die Kapitalrücklage erhöhte sich durch Ausübung von Aktienoptionen in 2011 um 4.398 Tsd. € (Vorjahr 567 Tsd. €). Des Weiteren wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr 836 Tsd. € (Vorjahr: 713 Tsd. €) aus dem Aktienoptionsprogramm der Kapitalrücklage zugeführt (§ 272 Abs. 2 Nr. 2 HGB). Somit ergibt sich aus dem Aktienoptionsprogramm per 31.12.2011 eine Kapitalrücklage von 3.668 Tsd. € (Vorjahr: 3.507 Tsd. €). Die Gesellschaft schließt sich insoweit der Auffassung des Instituts der Wirtschaftsprüfer (IDW) an und erfasst die Verpflichtungen aus dem

Aktioptionsprogramm im Personalaufwand. In Summe ergibt sich somit zum 31.12.2011 eine Kapitalrücklage von 22.045 Tsd. €, davon 48 Tsd. € gemäß § 272 Abs. 2 Nr. 4 HGB frei verfügbar.

### **Gewinnrücklage**

Seit der Änderung durch das Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz (BilMoG) gemäß §272 Absatz 1a HGB erfolgt der Ausweis der eigenen Anteile saldiert mit der Rücklage für eigene Aktien und den anderen Gewinnrücklagen. Aufgrund des Verkaufs von 25.000 eigenen Aktien (vgl. Erläuterungen unter „eigene Aktien“) ergab sich in Höhe der durchschnittlichen Anschaffungskosten dieser Anteile ein Erlös von 674 Tsd. €, der unter den anderen Gewinnrücklagen auszuweisen ist. Zuzüglich der bestehenden Gewinnrücklage von 113 Tsd. € ergibt sich zum Bilanzstichtag ein Saldo von 787 Tsd. €.

### **Bilanzergebnis**

Der Bilanzverlust zum 31.12.2010 (11.568 Tsd. €) wurde durch Verwendung der Kapitalrücklage nach § 272 Abs. 2 Nr. 1 und 2 HGB in Übereinstimmung mit den Vorschriften des § 150 Abs. 4 Nr. 1 und Nr. 2 AktG ausgeglichen. Zum 31.12.2011 besteht aufgrund des Jahresüberschusses 2011 ein Bilanzgewinn von 10.571 Tsd. €.

### **Steuerrückstellungen**

Die Steuerrückstellungen betreffen Rückstellungen für Gewerbe und Körperschaftsteuer 2010 und 2011 einschließlich Solidaritätszuschlag (30 Tsd. €; Vorjahr: 4.865 Tsd. €).

### **Sonstige Rückstellungen**

Die sonstigen Rückstellungen beinhalten Rückstellungen für Personalkosten (1.150 Tsd. €; Vorjahr: 1.402 Tsd. €), Rechts- und Beratungskosten (171 Tsd. €; Vorjahr: 827 Tsd. €), für Marketingleistungen (306 Tsd. €; Vorjahr: 226 Tsd. €) und Abschluss- und Prüfungskosten (181 Tsd. €; Vorjahr: 152 Tsd. €). Außerdem sind Rückstellungen für Rückbauverpflichtungen (189 Tsd. €; Vorjahr: 98 Tsd. €), für Aufsichtsratsvergütungen (240 Tsd. €; Vorjahr: 160 Tsd. €), für die Erstellung des Geschäftsberichts (80 Tsd. €; Vorjahr: 100 Tsd. €) und für Urlaubsrückstellungen (412 Tsd. €; Vorjahr: 293 Tsd. €) enthalten. Rückstellungen für diverse Dienstleistungen wurden in Höhe von (323 Tsd. €; Vorjahr: 324 Tsd. €), für Nebenkosten des Geldverkehrs in Höhe von (79 Tsd. €; Vorjahr: 122 Tsd. €), für sonstige Personalkosten in Höhe von (663 Tsd. €; Vorjahr: 130 Tsd. €), für Entwicklungsleistungen der Plattform in Höhe von (124 Tsd. €; Vorjahr: 83 Tsd. €) und restliche in Höhe von (359 Tsd. €; Vorjahr: 450 Tsd. €) gebildet.

Mit Ausnahme der Rückstellungen für Rückbauverpflichtungen sind die Rückstellungen sämtlich als kurzfristig qualifiziert.

### **Verbindlichkeiten**

Die Aufteilung der einzelnen Posten der Verbindlichkeiten ergibt sich aus der Bilanz. Sämtliche Verbindlichkeiten haben wie im Vorjahr eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr. Eine Besicherung der Verbindlichkeiten durch Pfandrechte oder ähnliche Rechte besteht nicht.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen beinhalten im Wesentlichen Einzahlungsverpflichtungen.

## Rechnungsabgrenzungsposten

Die passive Rechnungsabgrenzung betrifft vor dem Stichtag des Jahresabschlusses entstandene Leistungsverpflichtungen, die der Gesellschaft aus vorausbezahlten Mitgliedsbeiträgen ihrer Kunden erwachsen sind. Die Höhe der Rechnungsabgrenzung beträgt 22.864 Tsd. € (Vorjahr: 20.230 Tsd. €) und entspricht dem Teil der Leistung, der nach dem Bilanzstichtag auszuführen ist.

## Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

### Umsatzerlöse

Die erzielten Umsatzerlöse aus Dienstleistungen werden nach geographischen Regionen wie folgt unterschieden:

	2011	2010
	in Tsd. €	in Tsd. €
D-A-CH	62.590	51.702
International	1.823	1.794
	<u>62.591</u>	<u>53.496</u>

Die geographische Segmentierung in D-A-CH (Deutschland, Österreich, Schweiz) und International entspricht der organisatorischen Ausrichtung.

Die erzielten Umsatzerlöse nach Tätigkeitsbereichen lassen sich wie folgt aufgliedern:

	2011	2010
	in Tsd. €	in Tsd. €
Subscriptions	45.567	42.420
e-Recruiting	11.712	7.095
Advertising	5.263	3.897
Other	49	84
	<u>62.591</u>	<u>53.496</u>

### Periodenfremde Erträge und Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten periodenfremde Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen (489 Tsd. €; Vorjahr: 438 Tsd. €), aus der Herabsetzung der Wertberichtigung auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (20 Tsd. €; Vorjahr: 109 Tsd. €) und aus abgeschriebenen Forderungen (6 Tsd. €; Vorjahr: 27 Tsd. €) sowie sonstige periodenfremde Erträge (78 Tsd. €; Vorjahr: 37 Tsd. €).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beinhalten periodenfremde Aufwendungen von 240 Tsd. € (Vorjahr: 170 Tsd. €). Es handelt sich dabei im Wesentlichen um eine Nachzahlung an die IHK Hamburg für die Jahre 2008 bis 2010 (81 Tsd. €), und diversen nicht zurückgestellten Kosten aus 2010 (159 Tsd. €).

## Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag belaufen sich auf 5.465 Tsd. € (Vorjahr: 4.241 Tsd. €) und betreffen fast ausschließlich das Geschäftsjahr 2011.

## Sonstige Angaben

### Haftungsverhältnisse

Die Gesellschaft hat gegenüber ihren Töchtern sowie gegenüber Dritten zum Bilanzstichtag keine Haftungsverhältnisse entsprechend § 251 HGB auszuweisen.

### Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Es bestehen aus Mietverträgen für Wohn- und Geschäftsräume sowie aus Leasingverträgen Zahlungsverpflichtungen innerhalb der nächsten fünf Jahre von insgesamt 4.424 Tsd. € (Vorjahr: 4.479 Tsd. €).

## Anteilsbesitz

	31.12.2011	31.12.2010	Erstkonsolidierung	Eigenkapital Stand 31.12.2011 in Tsd. €	Ergebnis 2011 in Tsd. €
	%	%			
XING Hong Kong Ltd., Hong Kong, China	100	100	2006	-49	-5
openBC Network Technology (Beijing) Co. Ltd., Beijing, China	100	100	2006	30	0
Grupo Galenicom Tecnologias de la Informacion (eConozco), S.L., Barcelona, Spanien	100	100	2007	-10	-5
XING International Holding GmbH, Hamburg, Deutschland	100	100	2007	-31	0
XING Networking Spain, S.L., Barcelona, Spanien <sup>1)</sup>	100	100	2007	160	34
EUDA Uluslararası Danışmanlık ve Bilisim Hizmetleri Limited Sirketi (XING Turkey), Istanbul, Türkei <sup>2)</sup>	100	100	2008	97	-14
XING Switzerland GmbH, Sarnen, Schweiz <sup>1)</sup>	100	100	2008	37	8
XING Italy S.R.L., Mailand, Italien <sup>1)</sup>	100	100	2009	35	0
Socialmedian Inc., Wilmington, Delaware, USA	100	100	2009	0	0
XING İnsan Kaynakları Uluslararası Danışmanlık Hizmetleri Ltd. Sti. , Istanbul, Türkei <sup>2)</sup>	100	100	2010	-4	-3
amiando GmbH (vormals: XING Events GmbH, Hamburg) <sup>3)</sup>	100	100	2011	33	-2.851

<sup>1)</sup> 100% werden mittelbar über Anteile in Höhe von 100% an der XING International Holding GmbH, Hamburg, Deutschland, gehalten.

<sup>2)</sup> Anteile in Höhe von 99,5% werden mittelbar durch die XING International Holding GmbH, Hamburg, Deutschland, und 0,5% der Anteile werden direkt von der XING AG gehalten.

<sup>3)</sup> vor Ergebnisübernahme durch die XING AG

Mit der amiando AG besteht mit Wirkung seit dem 1. Januar 2011 ein Ergebnisabführungsvertrag. Der Vertrag wurde am 10. Oktober 2011 im Handelsregister der amiando eingetragen.

### **Anzahl der Arbeitnehmer**

Während des Geschäftsjahres 2011 waren bei der XING AG durchschnittlich 332 Mitarbeiter (Vorjahr: 273) und 4 Vorstandsmitglieder (Vorjahr: 4) beschäftigt. Zum 31. Dezember 2011 waren in der Gesellschaft 363 Mitarbeiter (Vorjahr: 277) und 4 Vorstandsmitglieder (Vorjahr: 4) tätig.

### **Mitglieder des Aufsichtsrats**

Folgende Personen gehörten im Berichtsjahr dem Aufsichtsrat der Gesellschaft an:

Dr. Neil Vernon Sunderland, freier Unternehmer, Zumikon, Schweiz (Vorsitzender)

weitere Aufsichtsratsmandate/Mitgliedschaften in Kontrollgremien:

- Vorsitzender des Verwaltungsrats und Vorsitzender der Geschäftsleitung und des Verwaltungsrats der AdInvest AG und der AdInvest Holding AG, Zumikon, Schweiz
- Mitglied des Verwaltungsrats der Elsevier Holdings SA, Neuchâtel, Schweiz, der Elsevier Finance SA, Neuchâtel, Schweiz, der Elsevier Properties SA, Neuchâtel, Schweiz
- Vorsitzender des Boards der Adconion Media Group, Limited, London, Großbritannien
- Mitglied der Boards der Industrial Origami Inc., Cleveland, USA
- Vorsitzender des Boards der Crupe Systems International Holdings (Singapore) Pte. Ltd., Singapore
- Mitglied des Boards der Zymtech AG, Zug, Schweiz

Fritz Oidtmann, Manager, Bonn, Deutschland

weitere Aufsichtsratsmandate/Mitgliedschaften in Kontrollgremien: keine

Dr. Andreas Meyer-Landrut, Rechtsanwalt, Mühlheim an der Ruhr, Deutschland (Mitglied des Aufsichtsrats bis 26. Mai 2011)

weitere Aufsichtsratsmandate/Mitgliedschaften in Kontrollgremien: keine

Dr. Johannes Meier, Manager, Gütersloh, Deutschland (Mitglied des Aufsichtsrats seit 26. Mai 2011)

weitere Aufsichtsratsmandate/Mitgliedschaften in Kontrollgremien:

- Mitglied des Aufsichtsrats der InfoAnalytics AG, Oldenburg, Deutschland
- Mitglied des Aufsichtsrats der Handelshochschule Leipzig GmbH, Leipzig, Deutschland

Dr. Jörg Lübcke, Manager, München, Deutschland (Mitglied des Aufsichtsrats seit 26. Mai 2011)

weitere Aufsichtsratsmandate/Mitgliedschaften in Kontrollgremien:

- Mitglied des Aufsichtsrats der sevenload GmbH, Köln, Deutschland

Simon Guild, Unternehmer, London, Großbritannien (Mitglied des Aufsichtsrats seit 26. Mai 2011)

weitere Aufsichtsratsmandate/Mitgliedschaften in Kontrollgremien:

- Vorsitzender des Beirats der Bigpoint GmbH, Hamburg, Deutschland
- Vorsitzender des Verwaltungsrats der Wayn.com (Where Are You Know Limited), London, Großbritannien
- Vorsitzender des Verwaltungsrats der Diffusion Media Group Limited, London, Großbritannien
- Mitglied des Aufsichtsrats der sprd.net AG, Leipzig, Deutschland
- Mitglied des Verwaltungsrats der DigiCompanion SA, Paris, Frankreich
- Mitglied des Verwaltungsrats von eYeka SA, Paris, Frankreich
- Mitglied des Verwaltungsrats von Freerunner Limited, London, Großbritannien
- Mitglied des Verwaltungsrats von Horizon Media Group Limited, London Großbritannien

Jean-Paul Schmetz, Manager, München, Deutschland (Mitglied des Aufsichtsrats seit 26. Mai 2011)

weitere Aufsichtsratsmandate/Mitgliedschaften in Kontrollgremien:

- Mitglied des Beirats der HackFwd GmbH & Co.KG, Hamburg, Deutschland
- Mitglied des Aufsichtsrats der Tomorrow Focus AG, München, Deutschland (bis Juni 2011)
- Mitglied des Aufsichtsrats der Dogan Burda Dergi Yayincilik ve Pazarlama AS, Istanbul, Türkei
- Mitglied des Aufsichtsrats der Dergi Pazarlama Planlama ve Ticaret AS, Istanbul, Türkei
- Mitglied des Aufsichtsrats der Design House Inc., Seoul, Südkorea (bis Juni 2011)
- Mitglied des Aufsichtsrats der OPMS Limited, Seoul, Südkorea

Die Mitglieder des Aufsichtsrats haben für jedes volle Geschäftsjahr ihrer Zugehörigkeit zum Aufsichtsrat eine feste Vergütung von 40 Tsd. € erhalten. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats erhielt das zweifache der festen Vergütung.

Im Geschäftsjahr 2011 betrug die Aufsichtsratsvergütung insgesamt 232 Tsd. € (Vorjahr: 170 Tsd. €).

Weitere Informationen sind im Vergütungsbericht enthalten, der Bestandteil des Konzern-Lageberichts (Anlage 4) ist.

### **Mitglieder des Vorstands**

Zu Mitgliedern des Vorstandes waren bestellt:

Dr. Stefan Groß-Selbeck, CEO, Hamburg,

Aufsichtsratsmandate/Mitgliedschaften in Kontrollgremien: keine

Ingo Chu, CFO, Hamburg,

Aufsichtsratsmandate/Mitgliedschaften in Kontrollgremien: keine

Michael Otto, CTO, Hamburg, (bis 31. Januar 2011)

Aufsichtsratsmandate/Mitgliedschaften in Kontrollgremien: keine

Dr. Helmut Becker, CCO, Hamburg,

Aufsichtsratsmandate/Mitgliedschaften in Kontrollgremien:

Mitglied des Aufsichtsrats der Tipp24 SE, Hamburg, Deutschland

Jens Pape, CTO, Hamburg (seit 1. März 2011)

Aufsichtsratsmandate/Mitgliedschaften in Kontrollgremien: keine

Weitere Informationen sind im Vergütungsbericht enthalten, der Bestandteil des Konzern-Lageberichts (Anlage 4) ist.

### **Honorare des Abschlussprüfers**

Im Geschäftsjahr 2011 wurde für Abschlussprüfungsleistungen zum 31. Dezember 2011 ein Aufwand in Höhe von 154 Tsd. € (Vorjahr: 150 Tsd. €) erfasst. Honorare für andere Bestätigungsleistungen fielen in Höhe von 23 Tsd. € (Vorjahr: 36 Tsd. €) und für sonstige Leistungen im Zusammenhang mit dem Erwerb der amando AG in Höhe von 35 Tsd. € (Vorjahr: 7 Tsd. €) an. Steuerberatungsleistungen wurden in diesem Jahr nicht in Anspruch genommen (Vorjahr: 11 Tsd. €).

### **Geschäftsbeziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen**

Die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats der XING AG sind als nahestehende Personen im Sinne von IAS 24 anzusehen. Im Berichtsjahr lagen keine wesentlichen Geschäftsbeziehungen zwischen dem Vorstand und dem Aufsichtsrat und den in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen vor mit Ausnahme derer, die hier explizit genannt sind.

Herr Michael Otto, bis 31. Januar 2011 CTO der XING AG, ist Gesellschafter-Geschäftsführer der epublica GmbH, Hamburg, welche die Software für die Plattform der XING AG entwickelt hat. Die epublica GmbH erbrachte im Berichtsjahr wie schon im Vorjahr keine Dienstleistungen mehr für die XING AG. Es wurden an die epublica GmbH Mietzahlungen und Auslagenerstattungen in Höhe von 44 Tsd. € (Vorjahr: 71 Tsd. €) geleistet.

Des Weiteren hat die zum Burda-Konzern gehörende DLD Media GmbH in Höhe von 60 Tsd. € Leistungen für die XING AG erbracht (Vorjahr: 90 Tsd. €). Von der Altradia GmbH, die ebenfalls zum Burda-Konzern gehört, wurden im Berichtsjahr Leistungen von 4 Tsd. € erbracht (Vorjahr: 1.028 Tsd. €).

Die zum Burda-Konzern gehörende Burda Services GmbH hat von XING in Höhe von 1 Tsd. € (Vorjahr 29 Tsd. €) und die Burda GmbH in Höhe von 6 Tsd. € (Vorjahr 2 Tsd. €) Leistungen in Anspruch genommen. Außerdem haben folgende Gesellschaften der Burda-Gruppe in 2011 erstmals Leistungen von XING in Anspruch genommen: Valiton GmbH 1 Tsd. €, Bonago Incentive Group GmbH 1 Tsd. €, Cellular GmbH 3 Tsd. €, United Ambient Media AG 2 Tsd. € sowie Burda Creative Group 2 Tsd. €.

Herr Dr. Andreas Meyer-Landrut, von November 2010 bis zum 26. Mai 2011 Mitglied des Aufsichtsrates der XING AG, ist Partner der DLA Piper UK LLP, Köln, die im Jahr 2011 rechtliche Beratungsleistungen in Höhe 140 Tsd. € (Vorjahr: 240 Tsd. €) für die XING AG erbracht hat.

### **Konzernabschluss**

Die Gesellschaft ist öffentlich notiert im Prime Standard an der Frankfurter Börse (WKN: XNG 888).

Die XING AG stellt zum 31. Dezember 2011 als Muttergesellschaft einen Konzernabschluss gemäß § 315a HGB nach den Rechnungslegungsvorschriften der International Financial Reporting Standards (IFRS) auf.

### **Angaben gemäß § 160 Abs. 1 Nr. 8 AktG**

Die Gesellschaft hat von folgenden Aktionären Mitteilungen über meldepflichtige Beteiligungen nach § 20 Abs. 1 oder 4 AktG sowie nach § 21 Abs. 1 oder 1a WpHG erhalten:

Am 16. Juli 2009 hat uns die Investmentgesellschaft für langfristige Investoren TGV, Bonn mitgeteilt, dass ihre Stimmrechtsanteile an dem Unternehmen am 15. Juli 2009 die Schwelle von 3 % und 5 % überschritten haben und nunmehr 6,4829 % betragen.

Am 29. Dezember 2009 (korrigierte Meldung) teilte die Hubert Burda Digital GmbH, München, der Gesellschaft mit, dass ihre Stimmrechtsanteile an dem Unternehmen am 18. Dezember 2009 die Schwellen von 3 %, 5 %, 10 %, 15 %, 20 % und 25 % überschritten haben und nunmehr 25,10 % betragen.

Am 29. Dezember 2009 hat uns Herr Prof. Dr. Hubert Burda mitgeteilt, dass seine Stimmrechtsanteile an dem Unternehmen am 18. Dezember 2009 die Schwellen von 3 %, 5 %, 10 %, 15 %, 20 % und 25 % überschritten haben und nunmehr 25,10 % betragen.

Am 29. Dezember 2009 hat uns die Hubert Burda Media Holding GmbH & Co. KG mitgeteilt, dass ihre Stimmrechtsanteile an dem Unternehmen am 18. Dezember 2009 die Schwellen von 3 %, 5 %, 10 %, 15 %, 20 % und 25 % überschritten haben und nunmehr 25,10 % betragen.

Am 10. Mai 2010 hat uns die Ennismore Fund Management Ltd., London, Vereinigtes Königreich mitgeteilt, dass ihre Stimmrechtsanteile an dem Unternehmen am 7. Mai 2010 die Schwelle von 3 % überschritten haben und nunmehr 3,02 % betragen.

Am 8. Juli 2010 hat uns die Ennismore European Smaller Companies Fund, Dublin, Irland mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an dem Unternehmen am 2. Juli 2010 die Schwelle von 3 % überschritten hat und nunmehr 3,18 % beträgt.

Am 7. Januar 2011 hat uns Cyrte Investments GP I B.V., Naarden, Niederlande mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an dem Unternehmen am 07. Januar 2011 die Schwelle von 3 % überschritten hat und nunmehr 3,68 % (194.518 Stimmrechte) beträgt.

Am 7. Januar 2011 hat uns Cyrte Investments B.V., Naarden, Niederlande mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an dem Unternehmen am 7. Januar 2011 die Schwelle von 3 % überschritten hat und nunmehr 3,68 % (194.518 Stimmrechte) beträgt. Alle Stimmrechte werden gem. § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 und 6 WpHG der Cyrte Investments B.V. zugerechnet. Die zugerechneten Anteile werden dabei über die von ihr kontrollierten Cyrte Investments GP I B.V. gehalten.

Am 7. Januar 2011 hat uns Delta Lloyd N.V., Amsterdam, Niederlande mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an dem Unternehmen am 7. Januar 2011 die Schwelle von 3 % überschritten hat und nunmehr 3,68 % (194.518 Stimmrechte) beträgt. Alle Stimmrechte werden gem. § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 und 6 i.V.m. Satz 2 und 3 WpHG der Cyrte Investments B.V. zugerechnet. Die zugerechneten Stimmrechte werden dabei von der von ihr kontrollierten Cyrte Investments B.V. und Cyrte Investments GP I B.V. gehalten.

Am 7. Januar 2011 hat uns CGU International Holdings B.V., London, Großbritannien mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an dem Unternehmen am 7. Januar 2011 die Schwelle von 3 % überschritten hat und nunmehr 3,68 % (194.518 Stimmrechte) beträgt. Alle Stimmrechte werden gem. § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 und 6 i.V.m. Satz 2 und 3 WpHG der Cyrte Investments GP I B.V. zugerechnet. Die zugerechneten Stimmrechte werden dabei von der von ihr kontrollierten Delta Lloyds N.V., Cyrte Investments B.V. und Cyrte Investments GP I B.V. gehalten.

Am 7. Januar 2011 hat uns Aviva International Holdings Limited, London, Großbritannien mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an dem Unternehmen am 7. Januar 2011 die Schwelle von 3 % überschritten hat und nunmehr 3,68 % (194.518 Stimmrechte) beträgt. Alle Stimmrechte werden gem. § 22 Abs. 1 Nr. 1 und 6 i.V.m. Satz 2 und 3 WpHG der Cyrte Investments GP I B.V. zugerechnet. Die zugerechneten Stimmrechte werden dabei von der von ihr kontrollieren CGU International Holdings B.V., Delta Lloyd N.V., Cyrte Investments B.V. and Cyrte Investments GP I B.V. gehalten.

Am 7. Januar 2011 hat uns Aviva Insurance Limited, Perth, Schottland, Großbritannien mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an dem Unternehmen am 7. Januar 2011 die Schwelle von 3 % überschritten hat und nunmehr 3,68 % (194.518 Stimmrechte) beträgt. Alle Stimmrechte werden gem. § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 und 6 i.V.m. Satz 2 und 3 WpHG der Cyrté Investments GP I B.V. zugerechnet. Die zugerechneten Stimmrechte werden dabei von der von ihr kontrollierten Aviva International Holdings Limited, CGU International Holdings B.V., Delta Lloyd N.V., Cyrté Investments B.V. and Cyrté Investments GP I B.V. gehalten.

Am 7. Januar 2011 hat uns Aviva International Insurance Limited, London, Großbritannien mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an dem Unternehmen am 7. Januar 2011 die Schwelle von 3 % überschritten hat und nunmehr 3,68 % (194.518 Stimmrechte) beträgt. Alle Stimmrechte werden gem. § 22 Abs. 1 Nr. 1 und 6 i.V.m. Abs. 2 und 3 WpHG der Cyrté Investments GP I B.V. zugerechnet. Die zugerechneten Stimmrechte werden dabei von der von ihr kontrollierten Aviva Insurance Limited, Aviva International Holdings Limited, CGU International Holdings B.V., Delta Lloyd N.V., Cyrté Investments B.V. and Cyrté Investments GP I B.V. gehalten.

Am 7. Januar 2011 hat uns Aviva Group Holdings Limited, London, Großbritannien mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an dem Unternehmen am 7. Januar 2011 die Schwelle von 3 % überschritten hat und nunmehr 3,68 % (194.518 Stimmrechte) beträgt. Alle Stimmrechte werden gem. § 22 Abs. 1 Nr. 1 und 6 i.V.m. Abs. 2 und 3 WpHG der Cyrté Investments GP I B.V. zugerechnet. Die zugerechneten Stimmrechte werden dabei von der von ihr kontrollierten Aviva International Insurance Limited, Aviva Insurance Limited, Aviva International Holdings Limited, CGU International Holdings B.V., Delta Lloyd N.V., Cyrté Investments B.V. and Cyrté Investments GP I B.V. gehalten.

Am 7. Januar 2011 hat uns Aviva Plc., London, Großbritannien mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an dem Unternehmen am 7. Januar 2011 die Schwelle von 3 % überschritten hat und nunmehr 3,68 % (194.518 Stimmrechte) beträgt. Alle Stimmrechte werden gem. § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 und 6 i.V.m. Satz 2 und 3 WpHG der Cyrté Investments GP I B.V. zugerechnet. Die zugerechneten Stimmrechte werden dabei von der von ihr kontrollierten Aviva Group Holdings Limited, Aviva International Insurance Limited, Aviva Insurance Limited, Aviva International Holdings Limited, CGU International Holdings B.V., Delta Lloyd N.V., Cyrté Investments B.V. and Cyrté Investments GP I B.V. gehalten.

Am 18. Januar 2011 hat uns Cyrté Investments GP I B.V. Naarden, Niederlande mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an dem Unternehmen am 18. Januar 2011 die Schwelle von 5 % überschritten hat und nunmehr 5,04 % (266.721 Stimmrechte) beträgt.

Am 18. Januar 2011 hat uns Cyrté Investments B.V., Naarden, Niederlande mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an dem Unternehmen am 18. Januar 2011 die Schwelle von 5 % überschritten hat und nunmehr 5,04 % (266.721 Stimmrechte) beträgt. Alle Stimmrechte werden gem. § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 und 6 WpHG der Cyrté Investments B.V., Naarden, Niederlande zugerechnet. Die zugerechneten Anteile werden dabei über die von ihr kontrollierten Cyrté Investments GP I B.V. gehalten.

Am 18. Januar 2011 hat uns Delta Lloyd N.V., Amsterdam, Niederlande mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an dem Unternehmen am 18. Januar 2011 die Schwelle von 5 % überschritten hat und nunmehr 5,04 % (266.721 Stimmrechte) beträgt. Alle Stimmrechte werden gem. § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 und 6 i.V.m. Satz 2 und 3 WpHG der Cyrté Investments B.V. zugerechnet. Die zugerechneten Stimmrechte werden dabei von der von ihr kontrollierten Cyrté Investments B.V. und Cyrté Investments GP I B.V. gehalten.

Am 18. Januar 2011 hat uns CGU International Holdings B.V., London, Großbritannien mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an dem Unternehmen am 18. Januar 2011 die Schwelle von 5 % überschritten hat und nunmehr 5,04 % (266.721 Stimmrechte) beträgt. Alle Stimmrechte werden gem. § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 und 6 i.V.m. Satz 2 und 3 WpHG der Cyrté Investments GP I B.V. zugerechnet. Die zugerechneten Stimmrechte werden dabei von der von ihr kontrollierten Delta Lloyds N.V., Cyrté Investments B.V. und Cyrté Investments GP I B.V. gehalten.

Am 18. Januar 2011 hat uns Aviva International Holdings Limited, London, Großbritannien mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an dem Unternehmen am 18. Januar 2011 die Schwelle von 5 % überschritten hat und nunmehr 5,04 % (266.721 Stimmrechte) beträgt. Alle Stimmrechte werden gem. § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 und 6 i.V.m. Satz 2 und 3 WpHG der Cyrté Investments GP I B.V. zugerechnet. Die zugerechneten Stimmrechte werden dabei von der von ihr kontrollierten CGU International Holdings B.V., Delta Lloyd N.V., Cyrté Investments B.V. and Cyrté Investments GP I B.V. gehalten.

Am 18. Januar 2011 hat uns Aviva Insurance Limited, Perth, Schottland, Großbritannien mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an dem Unternehmen am 18. Januar 2011 die Schwelle von 5 % überschritten hat und nunmehr 5,04 % (266.721 Stimmrechte) beträgt. Alle Stimmrechte werden gem. § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 und 6 i.V.m. Satz 2 und 3 WpHG der Cyrte Investments GP I B.V. zu. Die zugerechneten Stimmrechte werden dabei von der von ihr kontrollieren CGU International Holdings B.V., Delta Lloyd N.V., Cyrte Investments B.V. and Cyrte Investments GP I B.V. gehalten.

Am 18. Januar 2011 hat uns Aviva International Insurance Limited, London, Großbritannien mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an dem Unternehmen am 18. Januar 2011 die Schwelle von 5 % überschritten hat und nunmehr 5,04 % (266.721 Stimmrechte) beträgt. Alle Stimmrechte werden gem. § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 und 6 i.V.m. Satz 2 und 3 WpHG der Cyrte Investments GP I B.V. zugerechnet. Die zugerechneten Stimmrechte werden dabei von der von ihr kontrollieren Aviva Insurance Limited, Aviva International Holdings Limited, CGU International Holdings B.V., Delta Lloyd N.V., Cyrte Investments B.V. and Cyrte Investments GP I B.V. gehalten.

Am 18. Januar 2011 hat uns Aviva Group Holdings Limited, London, Großbritannien mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an dem Unternehmen am 18. Januar 2011 die Schwelle von 3 % überschritten hat und nunmehr 5,04 % (266.721 Stimmrechte) beträgt. Alle Stimmrechte werden gem. § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 und 6 i.V.m. Satz 2 und 3 WpHG der Cyrte Investments GP I B.V. zugerechnet. Die zugerechneten Stimmrechte werden dabei von der von ihr kontrollieren Aviva International Insurance Limited, Aviva Insurance Limited, Aviva International Holdings Limited, CGU International Holdings B.V., Delta Lloyd N.V., Cyrte Investments B.V. and Cyrte Investments GP I B.V. gehalten.

Am 18. Januar 2011 hat uns Aviva Plc., London, Großbritannien mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an dem Unternehmen am 18. Januar 2011 die Schwelle von 5 % überschritten hat und nunmehr 5,04 % (266.721 Stimmrechte) beträgt. Alle Stimmrechte werden gem. § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 und 6 i.V.m. Satz 2 und 3 WpHG der Cyrte Investments GP I B.V. zugerechnet. Die zugerechneten Stimmrechte werden dabei von der von ihr kontrollierten Aviva Group Holdings Limited, Aviva International Insurance Limited, Aviva Insurance Limited, Aviva International Holdings Limited, CGU International Holdings B.V., Delta Lloyd N.V., Cyrte Investments B.V. and Cyrte Investments GP I B.V. gehalten.

Am 6. Mai 2011 hat uns CGU International Holdings B.V., London, Großbritannien mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an dem Unternehmen am 6. Mai 2011 die Schwelle von 5 % und 3 % unterschritten hat und nunmehr 0,00 % (0 Stimmrechte) beträgt.

Am 6. Mai 2011 hat uns Aviva International Holdings Limited, London, Großbritannien mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an dem Unternehmen am 6. Mai 2011 die Schwelle von 5 % und 3 % unterschritten hat und nunmehr 0,00 % (0 Stimmrechte) beträgt.

Am 6. Mai 2011 hat uns Aviva Insurance Limited, Perth, Schottland, Großbritannien mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an dem Unternehmen am 6. Mai 2011 die Schwelle von 5 % und 3 % unterschritten hat und nunmehr 0 % (0 Stimmrechte) beträgt.

Am 6. Mai 2011 hat uns Aviva International Insurance Limited, London, Großbritannien mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an dem Unternehmen am 6. Mai 2011 die Schwelle von 5 % und 3 % unterschritten hat und nunmehr 0,00 % (0 Stimmrechte) beträgt.

Am 6. Mai 2011 hat uns Aviva Group Holdings Limited, London, Großbritannien mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an dem Unternehmen am 6. Mai 2011 die Schwelle von 5% und 3 % unterschritten hat und nunmehr 0,00 % (0 Stimmrechte) beträgt.

Am 6. Mai 2011 hat uns Aviva Plc., London, Großbritannien mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an dem Unternehmen am 6. Mai 2011 die Schwelle von 5 % und 3 % unterschritten hat und nunmehr 0,00 % (0 Stimmrechte) beträgt.

Am 3. Juni 2011 hat uns SMALLCAP World Fund, Inc., Los Angeles, USA mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an dem Unternehmen am 3. Juni 2011 die Schwelle von 3 % überschritten hat und nunmehr 3,13 % (168.091 Stimmrechte) beträgt.

Am 3. Juni 2011 hat uns Capital Research and Management Company, Los Angeles, USA mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an dem Unternehmen am 3. Juni 2011 die Schwelle von 3 % überschritten hat und nunmehr 3,13 % (168.091 Stimmrechte) beträgt. Alle Stimmrechte werden ihr gem. § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 und 6 WpHG zugerechnet. Die zugerechneten Stimmrechte werden dabei von der von ihr kontrollierten SMALLCAP World Fund, Inc., gehalten.

Am 15. Juli 2011 hat uns Baillie Gifford Overseas Ltd, Edinburgh, Schottland, Großbritannien mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an dem Unternehmen am 14. Juni 2011 die Schwelle von 3 % überschritten hat und nunmehr 3,08 % (166.223 Stimmrechte) beträgt. Alle Stimmrechte werden ihr gem. § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG zugerechnet.

Am 6. Oktober 2011 hat uns die Allianz Global Investors Kapitalanlagegesellschaft mbH, Frankfurt, Deutschland mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an dem Unternehmen am 6. Oktober 2011 die Schwelle von 5 % unterschritten hat und nunmehr 4,99 % (269.829 Stimmrechte) beträgt. Davon sind ihr 0,25 % (13.741 Stimmrechte) der Gesamtmenge gem. § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG zuzurechnen.

Am 20. Oktober 2011 hat uns die Allianz Global Investors Kapitalanlagegesellschaft mbH, Frankfurt, Deutschland mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an dem Unternehmen am 19. Oktober 2011 die Schwelle von 5 % überschritten hat und nunmehr 5,08 % (274.829 Stimmrechte) beträgt. Davon sind ihr 0,35 % (18.741 Stimmrechte) der Gesamtmenge gem. § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG zuzurechnen.

Am 31. Oktober 2011 hat uns die Ennismore Fund Management Limited, London, Großbritannien mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an dem Unternehmen am 28. Oktober 2011 die Schwelle von 5 % unterschritten hat und nunmehr 4,95 % (267.590 Stimmrechte) beträgt. Alle Stimmrechte werden ihr gem. § 22 Abs. 1 Nr. 1 und 6 WpHG zugerechnet.

Am 31. Oktober 2011 hat uns Herr William Geoffrey Oldfield, Großbritannien mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an dem Unternehmen am 28. Oktober 2011 die Schwelle von 5 % unterschritten hat und nunmehr 4,95 % (267.590 Stimmrechte) beträgt. Alle Stimmrechte werden ihm gem. § 22 Abs. 1 Nr. 1 und 6 i.V.m Satz 2 WpHG zugerechnet.

Am 14. November 2011 hat uns die Allianz Global Investors Kapitalanlagegesellschaft mbH, Frankfurt, Deutschland mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an dem Unternehmen am 11. November 2011 die Schwelle von 5 % unterschritten hat und nunmehr 4,96 % (268.455 Stimmrechte) beträgt. Davon sind ihr 0,27 % (14.711 Stimmrechte) gem. § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG zuzurechnen.

Am 22. November 2011 hat uns die Ennismore Fund Management Limited, London, Großbritannien mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an dem Unternehmen am 22. November 2011 die Schwelle von 5 % überschritten hat und nunmehr 5,16 % (279.090 Stimmrechte) beträgt. Alle Stimmrechte werden ihr gem. § 22 Abs. 1 Nr. 1 und 6 WpHG zugerechnet.

Am 22. November 2011 hat uns Herr William Geoffrey Oldfield, Großbritannien mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an dem Unternehmen am 22. November 2011 die Schwelle von 5 % überschritten hat und nunmehr 5,16 % (279.090 Stimmrechte) beträgt. Alle Stimmrechte werden ihm gem. § 22 Abs. 1 Nr. 1 und 6 i.V.m Satz 2 WpHG zugerechnet.

Am 19. Dezember 2011 hat uns die UniCredit S.p.A., Rom, Italien mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an dem Unternehmen am 16. Dezember 2011 die Schwelle von 5 % überschritten hat und nunmehr 5,28 % (285.970 Stimmrechte) beträgt. Alle Stimmrechte werden ihr gem. § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zugerechnet. Die zugerechneten Stimmrechte werden dabei von der von ihr kontrollierten HVB Principal Equity GmbH zugerechnet.

Am 19. Dezember 2011 hat uns die UniCredit Bank AG, München, Deutschland mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an dem Unternehmen am 16. Dezember 2011 die Schwelle von 5 % überschritten hat und nunmehr 5,28 % (285.970 Stimmrechte) beträgt. Alle Stimmrechte werden ihr gem. § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zugerechnet. Die zugerechneten Stimmrechte werden dabei von der von ihr kontrollierten HVB Principal Equity GmbH zugerechnet.

Am 19. Dezember 2011 hat uns die HVB Principal Equity GmbH, München, Deutschland mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an dem Unternehmen am 16. Dezember 2011 die Schwelle von 5 % überschritten hat und nunmehr 5,27 % (285.536 Stimmrechte) beträgt.

Am 20. Dezember 2011 hat uns Herr Alex Sacerdote, USA mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an dem Unternehmen am 28. Juli 2011 die Schwelle von 3 % überschritten hat und nunmehr 3,02 % (162.930 Stimmrechte) beträgt. Gem. § 22 Abs. 1 Satz 2 i.V.m. Satz 1 Nr. 2 und 6 WpHG werden im 2,73 % (147.267 Stimmrechte) zugerechnet.

Am 20. Dezember 2011 hat uns Whale Rock Capital Management LLC, Boston, USA mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an dem Unternehmen am 28. Juli 2011 die Schwelle von 3 % überschritten hat und nunmehr 3,02 % (162.930 Stimmrechte) beträgt. Alle Stimmrechte werden ihr gem. § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG zugerechnet.

Am 20. Dezember 2011 hat uns Whale Rock Flagship Fund LP, Boston, USA mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an dem Unternehmen am 10. August 2011 die Schwelle von 3 % überschritten hat und nunmehr 3,22 % (173.630 Stimmrechte) beträgt. Alle Stimmrechte werden ihr gem. § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 WpHG zugerechnet.

Am 20. Dezember 2011 hat uns Whale Rock Capital Partners LLC, Boston, USA mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an dem Unternehmen am 10. August 2011 die Schwelle von 3 % überschritten hat und nunmehr 3,33 % (179.423 Stimmrechte) beträgt. Alle Stimmrechte werden ihr gem. § 22 Abs. 1 Satz 2 i.V.m. Satz 1 Nr. 2 WpHG zugerechnet.

Am 22. Dezember 2011 hat uns SMALLCAP World Fund, Inc., Los Angeles, USA mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an dem Unternehmen am 19. Dezember 2011 die Schwelle von 3 % unterschritten hat und nunmehr 2,59 % (140.000 Stimmrechte) beträgt.

Am 22. Dezember 2011 hat uns die Capital Research and Management Company, Los Angeles, USA mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an dem Unternehmen am 19. Dezember 2011 die Schwelle von 3 % unterschritten hat und nunmehr 2,59 % (140.000 Stimmrechte) beträgt. Alle Stimmrechte werden ihr gem. § 22 Abs. 1 Nr. 1 und 6 WpHG zugerechnet.

#### Directors' Dealings

Angaben zu Directors' Dealings nach § 15a WpHG können auf der Internetseite des Unternehmens in der Rubrik Investor Relations abgerufen werden. Im Berichtsjahr wurden vier meldepflichtige Geschäfte getätigt:

Datum	Name	ISIN	Kauf/Verkauf	Kurs in €	Volumen in €
31.05.2011	AdInvest AG	DE000XNG888	Verkauf	53,501	307.311,04
06.06.2011	Dr. Stefan Groß-Selbeck	DE000XNG888	Ausübung Aktienoptionen	55,705	1.392.625,00
05.12.2011	Dr. Stefan Groß-Selbeck	DE000XNG888	Ausübung Aktienoptionen	53,270	127.421,84
06.12.2011	Dr. Helmut Becker	DE000XNG888	Ausübung Aktienoptionen	50,620	202.480,00

#### **Erklärung zum Corporate Governance Kodex**

Die nach § 161 AktG abzugebende Erklärung wurde abgegeben und durch Veröffentlichung auf der Website (<http://corporate.xing.com/investor-relations/corporate-governance>) den Aktionären zugänglich gemacht.

## **Ergebnisverwendung**

Der Bilanzgewinn beträgt 10.571.103,78 €.

Der Vorstand plant dem Aufsichtsrat und der Hauptversammlung für das abgelaufene Geschäftsjahr eine Dividende von 0,56 € pro dividendenberechtigter Aktie zu zahlen. Unter Berücksichtigung der nicht berechtigten eigenen Aktien ergibt sich auf Basis des am 31. Dezember 2011 vorhandenen Aktienbestands ein Dividendenbetrag von 2.989.553,84 €. Der verbleibende Bilanzgewinn in Höhe von 7.581.549,94 € soll in die Gewinnrücklagen eingestellt werden.

Hamburg, 27. März 2012

Der Vorstand

(Dr. Stefan Groß-Selbeck)

(Ingo Chu)

(Dr. Helmut Becker)

(Jens Pape)

**XING AG, Hamburg**  
**Anlagenpiegel für das Geschäftsjahr 2011**

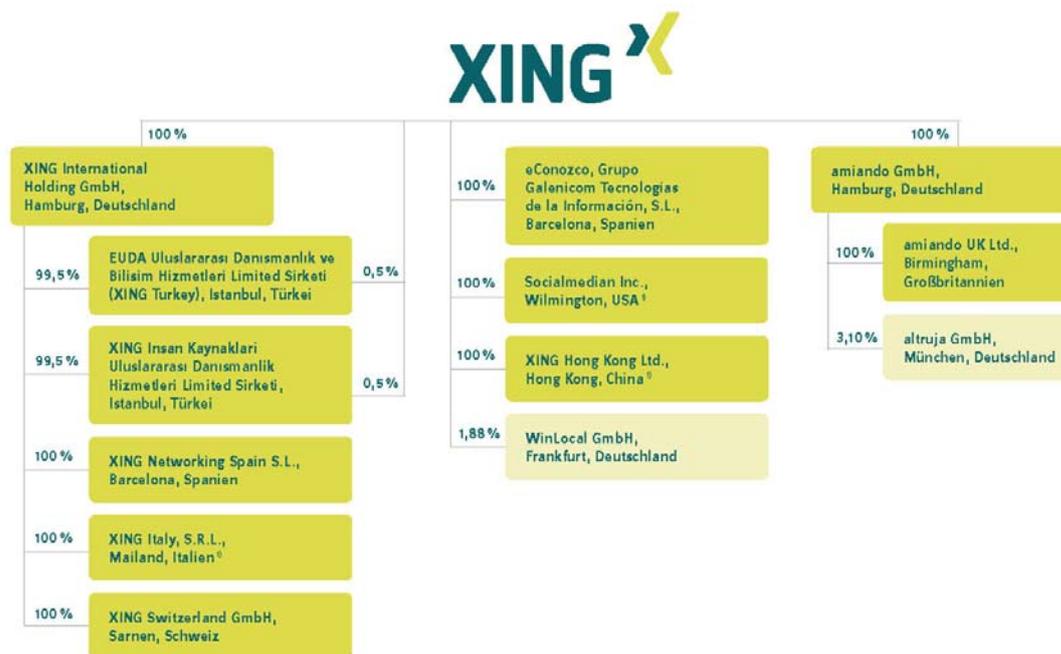
	Anschaffungskosten				31.12.2011 Euro	kumulierte Abschreibungen				Buchwerte	
	01.01.2011 Euro	Zugänge Euro	Umbuchungen Euro	Abgänge Euro		01.01.2011 Euro	Zugänge Euro	Abgänge Euro	31.12.2011 Euro	31.12.2011 Euro	31.12.2010 Euro
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>											
1. Entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	11.008.776,88	957.338,78	21.319,34	0,00	11.987.435,00	6.058.847,65	2.358.308,79	0,00	8.417.156,44	3.570.278,56	4.949.929,23
2. Geleistete Anzahlungen	42.358,18	0,00	-21.319,34	-21.038,84	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	42.358,18
	<u>11.051.135,06</u>	<u>957.338,78</u>	<u>0,00</u>	<u>-21.038,84</u>	<u>11.987.435,00</u>	<u>6.058.847,65</u>	<u>2.358.308,79</u>	<u>0,00</u>	<u>8.417.156,44</u>	<u>3.570.278,56</u>	<u>4.992.287,41</u>
<b>II. Sachanlagen</b>											
1. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	5.977.077,95	3.681.278,11	349.730,00	-824.529,58	9.183.556,48	3.368.165,09	1.587.002,05	-814.435,55	4.140.731,59	5.042.824,89	2.608.912,86
2. Geleistete Anzahlungen	350.000,00	19.509,98	-349.730,00	0,00	19.779,98	0,00	0,00	0,00	0,00	19.779,98	350.000,00
	<u>6.327.077,95</u>	<u>3.700.788,09</u>	<u>0,00</u>	<u>-824.529,58</u>	<u>9.203.336,46</u>	<u>3.368.165,09</u>	<u>1.587.002,05</u>	<u>-814.435,55</u>	<u>4.140.731,59</u>	<u>5.062.604,87</u>	<u>2.958.912,86</u>
<b>III. Finanzanlagen</b>											
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	28.875.495,95	0,00	0,00	-29.461,57	28.846.034,38	20.276.015,10	0,00	0,00	20.276.015,10	8.570.019,28	8.599.480,85
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	478.192,57	0,00	0,00	0,00	478.192,57	478.192,57	0,00	0,00	478.192,57	0,00	0,00
3. Beteiligungen	249.999,96	0,00	0,00	0,00	249.999,96	199.999,00	0,00	0,00	199.999,00	50.000,96	50.000,96
	<u>29.603.688,48</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>-29.461,57</u>	<u>29.574.226,91</u>	<u>20.954.206,67</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>20.954.206,67</u>	<u>8.620.020,24</u>	<u>8.649.481,81</u>
	<u>46.981.901,49</u>	<u>4.658.126,87</u>	<u>0,00</u>	<u>-875.029,99</u>	<u>50.764.998,37</u>	<u>30.381.219,41</u>	<u>3.945.310,84</u>	<u>-814.435,55</u>	<u>33.512.094,70</u>	<u>17.252.903,67</u>	<u>16.600.682,08</u>

# Lagebericht für das Geschäftsjahr 2011

## Geschäft und Rahmenbedingungen

### Organisationsstruktur

Die größte Veränderung in der Organisationsstruktur bildete im abgelaufenen Geschäftsjahr die Verschmelzung der amiando AG, München, mit der XING Events GmbH (vormals Kronen tausend615 GmbH), Hamburg, zur amiando GmbH, Hamburg. Im Dezember 2010 erwarb die XING Events GmbH (vormals Kronen tausend615 GmbH), Hamburg, 100 Prozent der Anteile an der amiando AG, München. Beide Gesellschaften wurden mit Wirkung zum 1. Januar 2011 (Übertragung der Aktien zum 5. Januar 2011) zur amiando GmbH mit Hauptsitz in Hamburg verschmolzen. Zum 31. Dezember 2011 hielt die XING AG 100 Prozent der Anteile an der amiando GmbH, Hamburg.



<sup>1)</sup> Gesellschaft wurde im Laufe des Jahres 2011 liquidiert, die Register-Löschung steht noch aus.

## Das XING-Geschäftsmodell

### „Subscriptions“

Die XING AG hat sich seit der Gründung stark gewandelt und ihr Geschäftsmodell signifikant diversifiziert. Mit dem Launch der Plattform im Jahr 2003 wurde das bis heute umsatzstärkste Kerngeschäft „Subscriptions“ angeboten. In diesem Geschäftsbereich werden die im Voraus bezahlten Mitgliedschaftsbeiträge der horizontalen Premium-Mitgliedschaft sowie der erst im November 2011 eingeführten Sales-Mitgliedschaft abgebildet. Die Premium-Mitgliedschaft ist in zwei Laufzeit-Varianten verfügbar. Die Drei-Monats-Mitgliedschaft kostet 7,95 € pro Monat, die Jahresmitgliedschaft 6,95 € pro Monat. Die Beiträge werden zurzeit grundsätzlich bei allen bezahlten Mitgliedschaften im Voraus vereinnahmt. Premium-Mitgliedern werden erweiterte Features zur Verfügung gestellt wie eine bessere und umfangreichere Suchfunktion, Senden von Nachrichten auch an Nicht-Kontakte, werbefreies Profil und die Möglichkeit, Dokumente wie Arbeitsproben, Zeugnisse etc. im Profil zu integrieren.

Die im November 2011 eingeführte Sales-Mitgliedschaft ist speziell auf die Bedürfnisse von Sales-Professionals zugeschnitten. Mit dieser Mitgliedschaft können besonders aktive XING-Nutzer mit starkem Vertriebs hintergrund ihre Sales-Prozesse vereinfachen und beschleunigen, potenzielle Adressaten deutlich besser filtern und identifizieren und ihre Sales-Tätigkeiten noch effektiver organisieren.

## **„e-Recruiting“**

Seit Jahren wird die XING-Plattform aktiv von Personalberatern und Unternehmen für die Suche nach geeigneten Kandidaten für offene Vakanzen genutzt. Denn XING bietet nach Einschätzung des Managements die größte und breiteste Datenbank mit Fach- und Führungskräften im deutschsprachigen Raum und damit für Personalsuchende auf der einen und Business Professionals auf der anderen Seite zahlreiche Möglichkeiten, sich gegenseitig zu identifizieren und in Kontakt zu treten. So hat die Gesellschaft in den vergangenen Jahren im Geschäftsbereich „e-Recruiting“ zahlreiche Angebote im Wesentlichen für Personalsuchende etabliert, die entweder ausschließlich online über [www.xing.com](http://www.xing.com) oder mittels eines deutschlandweit aufgestellten Sales-Teams auch offline vertrieben werden. Dazu gehören die klassischen Möglichkeiten, Stellenanzeigen auf [www.xing.com/jobs](http://www.xing.com/jobs) einzustellen oder auch über die Recruiter-Mitgliedschaft eine aktivere Rolle bei der Suche nach geeigneten Kandidaten zu übernehmen.

## **„Advertising“**

Der dritte Geschäftsbereich „Advertising“ untergliedert sich in zwei wesentliche Felder:

- 1) Advertising & Partnerships
- 2) Unternehmensprofile (Company Profiles)

Im Teilbereich „Advertising & Partnerships“ werden im Wesentlichen Werbeflächen auf [www.xing.com](http://www.xing.com) vermarktet. Hierbei ist zu beachten, dass Online-Werbung auf XING ausschließlich Basis-Mitgliedern gezeigt wird. Weitere Erlöse erzielt die Gesellschaft mit dem Bereich „Vorteilsangebote“, in dem sie B2B-Kunden eine Vermarktungsplattform zur Verfügung stellt. In diesem Bereich können Partner ihre Produkte/Dienstleistungen in einem exklusiven Umfeld bewerben und den XING-Mitgliedern Rabatte beispielsweise bei Flügen, Mietwagen, Hotelzimmern uvm. offerieren. Dabei gibt es unterschiedliche Pakete, für die Partner niedrige fünfstellige Entgelte an XING zahlen.

Seit dem vierten Quartal 2009 bietet die XING AG über die „Company Profiles“ auch Unternehmen ein Format zur Darstellung ihres Profils. Dabei können Unternehmenskunden zwischen den Produktvarianten „Basis“, das kostenlos ist, „Standard“ für 24,90 € pro Monat und „Plus“ für 129 € pro Monat wählen.

## **„New Verticals“ (Events)**

Mit der im Dezember 2010 angekündigten Akquisition der amiamo AG aus München hat sich die XING AG weiter diversifiziert und kann ihren Mitgliedern zusätzliche Services anbieten. Mit dem Erwerb von amiamo folgte die XING AG dem Wunsch einer großen Zahl der Mitglieder nach einem integrierten, umfassenden Service für die Abwicklung von Events. Die Umsätze aus diesem neuen vertikalen Geschäftsbereich fließen in das Ergebnis der amiamo AG ein.

## **Strategie**

Die XING AG betreibt mit [www.xing.com](http://www.xing.com) die Plattform mit der größten und aktivsten (344 Mio. Visits in 2011) Business Community im deutschsprachigen Raum. Im Geschäftsjahr 2011 haben sich allein in der D-A-CH-Region (Deutschland, Österreich und Schweiz) mehr als 800 Tausend (2010: 729 Tausend, +10 Prozent) zusätzliche Fach- und Führungskräfte erstmals entschieden, ihr Profil und ihren beruflichen Werdegang auf XING zu präsentieren und dort mit anderen Menschen in Kontakt zu treten, sich weiterzubilden oder Karriere- und Aufstiegschancen zu verfolgen. Dieses Wachstum ist Indikator für den Erfolg der Strategie von XING. Die Basis bildet das Produkt, dessen ständige Optimierung und Erweiterung um innovative Features den Kern der Dienstleistung für den Kunden darstellt. XING zeichnet sich dadurch aus, dass die Verbindung zwischen Mitgliedern nicht nur online erfolgt, sondern in hohem Maße auch in der realen Welt. So verfügt XING als einziges berufliches Netzwerk über ein dichtes Netz von ehrenamtlichen Ambassadors im deutschsprachigen Raum - einer der größten und stärksten Wirtschaftsregionen der Welt - , die eine Vielzahl von Events durchführen, bei denen sich Mitglieder gezielt kennen lernen können. Darüber hinaus bietet das Event-Tool der Plattform jedem Mitglied die Möglichkeit, zu eigenen Veranstaltungen einzuladen. Innovation und reale Vernetzung sind also strategische Eckpfeiler des erfolgreichen Mitgliederwachstums.

Auf Basis der steigenden Mitgliederbasis strebt die Gesellschaft Umsatzwachstum sowohl im Bereich der Bezahlmitgliedschaften als auch im Bereich der vertikalen Erlösquellen an. Im Bereich der Bezahlmitgliedschaften steht neben dem Ausbau der horizontalen Premium-Mitgliedschaft das Wachstum über höherpreisige Spezialmitgliedschaften im

Vordergrund. Im Bereich der vertikalen Erlösquellen soll das Umsatzwachstum durch die produkt- und vertriebsseitige Weiterentwicklung der bestehenden Vertikalgeschäfte sowie mittelfristig durch den Aufbau gänzlich neuer Vertikalgeschäfte getrieben werden.

Die Gesellschaft hat in ihrer strategischen Ausrichtung im vergangenen Geschäftsjahr wichtige Meilensteine erreicht. In allen Bereichen ist die XING AG auf Wachstumskurs. So hat sich zum Beispiel auch das Mitgliederwachstum gegenüber dem Vorjahr wieder beschleunigt. Mit Einführung der Sales-Mitgliedschaft konnte das „Premium-Modell“ erweitert werden und mit dem Aufbau zusätzlicher Teams sowie den Investitionen in die Weiterentwicklung der vertikalen Geschäftsbereiche konnte das Unternehmen auch hier starke Zuwachsraten erzielen.

Gleichwohl liegt die Penetrationsrate von Business-Netzwerken in der D-A-CH-Region erst bei rund fünf Prozent der Gesamtbevölkerung, wohingegen in anderen europäischen Ländern Penetrationsraten von bereits 15 Prozent erreicht wurden.

Um dieses Potenzial zu heben wird sich die XING AG im laufenden Geschäftsjahr 2012 auf die folgenden Bereiche fokussieren:

- 1) die Forcierung des Mitgliederwachstums in der D-A-CH-Region und die Steigerung der Aktivität
- 2) die Erhöhung der Innovationskraft und -geschwindigkeit
- 3) die Ausweitung der wachstumsstarken vertikalen Geschäftsbereiche

### **Wichtige Standorte**

Der Sitz der Gesellschaft ist Hamburg. Die Gesellschaft beschäftigt in Hamburg zum 31. Dezember 2011 367 Mitarbeiter.

### **Vergütungsbericht**

Der nachfolgende Vergütungsbericht richtet sich nach den Anforderungen des Gesetzes zur Angemessenheit der Vorstandsvergütung (VorstAG), den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex und den Regelungen des vom Deutschen Rechnungslegungsstandards Committee verabschiedeten DRS 17 (Berichterstattung über die Vergütung der Organmitglieder). Er beinhaltet Angaben, die nach den Erfordernissen des deutschen Handelsgesetzbuches (HGB) Bestandteil des Anhangs bzw. Lageberichts sind. Er ist somit Bestandteil des testierten Jahresabschlusses.

### **Vergütung des Vorstands**

Die Struktur des Vergütungssystems wird vom Aufsichtsrat regelmäßig überprüft. Die Vergütung des Vorstands besteht entsprechend der Vorgabe des Deutschen Corporate Governance Kodex aus fixen und variablen Bestandteilen. Die Gesamtvergütung und die einzelnen Vergütungskomponenten stehen in einem angemessenen Verhältnis zu den Aufgaben des jeweiligen Vorstandsmitglieds, seiner persönlichen Leistung, der Leistung des Gesamtvorstands und der wirtschaftlichen Lage der XING AG.

Der erfolgsunabhängige Vergütungsbestandteil besteht aus einem Fixum. Die variablen Bestandteile bestehen aus jährlich wiederkehrenden variablen Bezügen und Aktienoptionen als Vergütungskomponente mit langfristiger Anreizwirkung. Sie bemessen sich an Erfolgszielen, die mit Kennzahlen des Konzernabschlusses gemessen werden, sowie an Benchmarks.

Die Gesamtvergütung des Vorstands für das Geschäftsjahr 2011 ist der unten aufgeführten Tabelle zu entnehmen (individualisierte Angaben). Die Vorjahresbeträge sind durch Klammerzusätze kenntlich gemacht.

Für ihre Leistungen in 2011 stehen den Vorständen nach Genehmigung durch den Aufsichtsrat folgende Bonusansprüche zu: Dr. Stefan Groß-Selbeck 213 Tsd. €, Dr. Helmut Becker 150 Tsd. €, Ingo Chu 99 Tsd. € und Jens Pape 103 Tsd. €.

Mitglieder des Vorstands	Fixe Bezüge in Tsd. Euro	Variable Bezüge in Tsd. Euro	Aktienoptionen in Tsd. Euro*	Gesamtvergütung in Tsd. Euro
Dr. Stefan Groß-Selbeck Vorsitzender	335 (325)	213 (194)	561 (321)	1.109 (840)
Dr. Helmut Becker	233 (226)	150 (133)	0 (64)	383 (423)
Ingo Chu	211 (211)	99 (87)	0 (0)	310 (298)
Jens Pape (seit 01. März 2011)	192 (0)	103 (0)	243 (0)	538 (0)
Michael Otto (bis 31. Januar 2011)	16 (190)	4 (77)	0 (0)	20 (267)

\* Bei dem oben angegebenen Werten für Aktienoptionen handelt es sich lediglich um eine rechnerische Größe auf Basis der ausgegebenen Optionen und des errechneten Zeitwerts je Option. Erst bei Ausübung von Optionen (siehe Tabelle zu „Optionsausübung“) fließen den jeweiligen Vorstandsmitgliedern entsprechende Erlöse zu.

Die Aktienoptionen für die Mitglieder des Vorstands wurden zu den Bedingungen der von der Hauptversammlung der XING AG am 3. November 2006, 21. Mai 2008, 28. Mai 2009 und 27. Mai 2010 vorgegebenen Eckdaten der Aktienoptionspläne (AOP) 2006, 2008, 2009 und 2010 ausgegeben (für nähere Informationen zu den Aktienoptionsplänen siehe Konzern-Anhang, Sonstige Angaben).

Die Vorstände nehmen an den verschiedenen Aktienoptionsprogrammen der Gesellschaft wie folgt teil:

Dr. Stefan Groß-Selbeck hat zum Bilanzstichtag 172.608 Aktienoptionen gehalten. Insgesamt wurden ihm 200.000 Optionen gewährt. Davon 50.000 im Januar 2009, 50.000 gewährt im Februar 2009, 50.000 gewährt im April 2010 und weitere 50.000 gewährt im Januar 2011. Die beizulegenden Zeitwerte der jeweiligen Optionen lagen zum Zeitpunkt der Gewährung je nach Dauer der Sperrfrist bei folgenden Werten:

- 1) 50.000 Aktienoptionen gewährt im Januar 2009 aus einer Individualvereinbarung zu einem Ausübungspreis von 26,23 €. Der Ausübungspreis wurde auf Basis der im Februar 2012 durchgeführten Sonderausschüttung reduziert. Der beizulegende Zeitwert pro Optionsrecht liegt zwischen 5,88 € und 5,92 €, das entspricht einem Gesamtzeitwert von 296 Tsd. €. Der Ausübungsgewinn ist auf 35 € pro Option begrenzt.
- 2) 50.000 Aktienoptionen gewährt im Februar 2009 aus Aktienoptionsprogramm 2008 zu einem Ausübungspreis von 30,27 €. Der Ausübungspreis wurde im August 2011 auf Basis der im Februar 2012 durchgeführten Sonderausschüttung reduziert. Der beizulegende Zeitwert pro Optionsrecht liegt zwischen 5,83 € und 5,86 € pro Option, das entspricht einem Gesamtzeitwert von 293 Tsd. €. Der Ausübungsgewinn ist auf 35 € pro Option begrenzt.
- 3) 50.000 Aktienoptionen gewährt im April 2010 aus Aktienoptionsprogramm 2009 zu einem Ausübungspreis von 27,55 €. Der Ausübungspreis wurde auf Basis der im Februar 2012 durchgeführten Sonderausschüttung reduziert. Der beizulegende Zeitwert pro Optionsrecht liegt zwischen 6,36 € und 6,46 € pro Option, das entspricht einem Gesamtzeitwert von 321 Tsd. €. Der Ausübungsgewinn ist auf 35 € pro Option begrenzt.
- 4) 50.000 Aktienoptionen gewährt im Januar 2011 aus einer Individualvereinbarung zu einem Ausübungspreis von 26,23 €. Der Ausübungspreis wurde auf Basis der im Februar 2012 durchgeführten Sonderausschüttung reduziert. Der beizulegende Zeitwert pro Optionsrecht liegt zwischen 11,10 € und 11,34 € pro Option, das entspricht einem Gesamtzeitwert von 561 Tsd. €. Der Ausübungsgewinn ist auf 35 € pro Option begrenzt.

Ingo Chu wurden von der Gesellschaft 25.000 Aktienoptionen aus dem Aktienoptionsprogramm 2009 zugesagt, die er im August 2009 gezeichnet hat. Die Optionen wurden zu einem Ausübungspreis von 27,80 € ausgegeben, der Ausübungspreis wurde im August 2011 aufgrund der im Februar 2012 durchgeführten Sonderausschüttung reduziert. Der beizulegende Zeitwert dieser Aktienoptionen lag zum Zeitpunkt der Zeichnung in Abhängigkeit von der Sperrfrist der Optionen zwischen 9,38 € und 10,77 €. Als Gesamtzeitwert ergibt sich ein Betrag von 248 Tsd. €.

Dr. Helmut Becker wurden zu Beginn seiner Tätigkeit im September 2009 insgesamt 50.000 virtuelle Aktienoptionen (VAO) gewährt. Im November 2009 wurden davon 28.000 virtuelle Aktienoptionen in reale Aktienoptionen zu den Bedingungen des Aktienoptionsprogramms 2006 umgewandelt. Der Ausübungspreis pro Option beträgt 33,16 €. Im August 2011 wurde dieser auf Basis der Sonderausschüttung vom Februar 2012 reduziert. Der beizulegende Zeitwert dieser Aktienoptionen lag je nach Länge der Sperrfristen zwischen 6,63 € und 6,65 €. Insgesamt ergibt sich ein

Wert von 186 Tsd. €. Im Mai 2010 wurden weitere 22.000 virtuelle Aktienoptionen in reale Optionen zu den Bedingungen des Aktienoptionsprogramms 2009 mit einem Ausübungspreis von 32,76 € pro Option umgewandelt und ebenfalls entsprechend der im Februar 2012 durchgeführten Sonderausschüttung reduziert. Der beizulegende Zeitwert dieser Aktienoptionen lag zum Zeitpunkt der Zeichnung in Abhängigkeit von der Sperrfrist der Optionen zwischen 5,07 € und 5,48 €. Als Gesamtzeitwert ergibt sich ein Betrag von 115 Tsd. €. Durch die Umwandlung hat sich der Zeitwert der Aktienoptionen um -21 Tsd. € verringert.

Mit Wirkung zum 1. Dezember 2010 hat Dr. Becker weitere 10.000 Aktienoptionen zu einem Ausübungspreis von 32,87 € pro Option auf Basis des Aktienoptionsprogramms 2010 erhalten. Der Preis hat sich im August 2011 durch die geplante Sonderausschüttung verringert. Der beizulegende Zeitwert dieser Aktienoptionen lag bei 8,45 €. Als Gesamtzeitwert ergibt sich ein Betrag von 64 Tsd. €. Der Ausübungsgewinn der an Dr. Becker gewährten Optionen ist auf 35 € je Option beschränkt. Zusätzlich erhält Herr Dr. Becker für jede ausgeübte Option aus dieser Tranche von der Gesellschaft eine Ausgleichszahlung von 4,52 € in bar dafür, dass die Optionen verspätet ausgegeben wurden und der festgelegte Ausübungspreis am Ausgabetag um 4,52 € pro Option höher war als am Tag der ursprünglich zugesagten Ausgabe. Der Zeitwert dieser Ausgleichszahlung betrug am Ausgabetag 19 Tsd. €.

Jens Pape zeichnete im März 2011 40.000 Aktienoptionen mit einem Ausübungspreis von 41,23 € pro Option zu den Bedingungen des Aktienoptionsprogramms 2010. Der Ausübungspreis wurde auf Basis der im Februar 2012 durchgeführten Sonderausschüttung auf 37,47 € reduziert. Der beizulegende Zeitwert dieser Aktienoptionen lag zum Zeitpunkt der Zeichnung bei 6,07 €. Als Gesamtzeitwert ergibt sich ein Betrag von 243 Tsd. €. Der Ausübungsgewinn der an Herrn Pape gewährten Optionen ist auf 35 € je Option beschränkt.

Name	Anzahl Optionen	Aktienoptionsprogramm (AOP)	Ausübungspreis gemäß Optionsbedingungen
Dr. Stefan Groß-Selbeck	75.000	Individualvereinbarung	26,23 €
	47.608	2008	26,50 €*
	50.000	2009	23,78 €*
Ingo Chu	25.000	2009	24,03 €*
Dr. Helmut Becker	24.000	2006	29,39 €*
	22.000	2009	28,99 €*
	10.000	2010	29,10 €*
Jens Pape	40.000	2010	37,46 €*

\* Ausübungspreise wurden aufgrund der Sonderausschüttung (Record date 1. August 2011) angepasst

## Optionsausübungen

Im abgelaufenen Geschäftsjahr haben Herr Dr. Groß-Selbeck und Herr Dr. Becker einen Teil ihrer Aktienoptionen ausgeübt. Herr Dr. Groß-Selbeck übte im Juni 25.000 Optionen aus seiner Individualvereinbarung aus und erzielte dabei einen Brutto-Veräußerungserlös von 646 Tsd. €. Im Dezember wandelte er weitere 2.392 Optionen aus dem Aktienoptionsprogramm 2008 und erzielte einen Brutto-Veräußerungserlös von 64 Tsd. €. Herr Dr. Becker wandelte ebenfalls im Dezember 4.000 Optionen aus dem Aktienoptionsprogramm 2006 und erzielte einen Brutto-Veräußerungserlös von 85 Tsd. €. Eine Übersicht über die ausgeübten Optionen findet sich in der folgenden Tabelle. Die Meldungen über Geschäfte von Personen mit Führungsaufgaben gemäß § 15a WpHG werden über DGAP im Bereich Directors' Dealings veröffentlicht, befinden sich darüber hinaus im Konzern-Anhang und können auch auf der Internetseite der XING AG im Bereich Investor Relations abgerufen werden.

Datum	Name	Aktienoptionsprogramm	Kursdifferenz in Euro*	Stück	Veräußerungserlös in Euro (Brutto)
06.06.2011	Dr. Stefan Groß-Selbeck	Individualvereinbarung	25,705	25.000	646.625,00
05.12.2011	Dr. Stefan Groß-Selbeck	AOP 2008	26,770	2.392	64.033,84
06.12.2011	Dr. Helmut Becker	AOP 2006	21,230	4.000	84.920,00

\*Differenzbetrag zwischen Ausübungspreis und Verkaufskurs

## Vorzeitige Beendigung der Tätigkeit

Im Falle des Todes des Vorstandsvorsitzenden Dr. Stefan Groß-Selbeck und der Herren Ingo Chu, Dr. Helmut Becker und Jens Pape während der Laufzeit der jeweiligen Vorstandsverträge ist die Gesellschaft verpflichtet, das zeitanteilige Jahresfestgehalt für den Sterbemonat und die drei nächstfolgenden Monate an die Hinterbliebenen zu zahlen.

Im Übrigen enthalten zum 31. Dezember 2011 alle bis auf einen Vorstandsvertrag Abfindungs-Cap-Klauseln für den Fall vorzeitiger Beendigung des Anstellungsverhältnisses ohne wichtigen Grund und bei einem Kontrollwechsel nach Maßgabe der Empfehlungen in Ziffer 4.2.3 des Deutschen Corporate Governance Kodex.

## Aufsichtsrat

Die Vergütung des Aufsichtsrats ist auf Vorschlag von Vorstand und Aufsichtsrat durch die Hauptversammlung im Mai 2010 neu festgelegt worden und entsprechend in der Satzung geregelt.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten für jedes volle Geschäftsjahr ihrer Zugehörigkeit zum Aufsichtsrat eine feste Vergütung von 40.000 €. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats erhält das Zweifache der festen Vergütung.

Der stellvertretende Aufsichtsratsvorsitzende, der Vorsitzende in Ausschüssen sowie die Mitglieder der Ausschüsse werden bei der Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder nicht besonders berücksichtigt. Da die Zahl der Ausschusssitzungen und die Vertretungsanlässe nach den bisherigen Erfahrungen gering sind und im Übrigen eine angemessen hohe Grundvergütung gewährt wird, halten Vorstand und Aufsichtsrat eine gesonderte Vergütung für verzichtbar. Weiterhin erhalten die Aufsichtsratsmitglieder keine erfolgsorientierte Vergütung. Dadurch sollen keine an den kurzfristigen Konzernernfolg geknüpften Anreize gesetzt werden, um die erforderliche unabhängige Kontrollfunktion des Aufsichtsrats zu stärken.

Die Kanzlei DLA Piper, deren Partner der am 26. Mai 2011 aus dem Aufsichtsrat ausgeschiedene Dr. Andreas Meyer-Landrut ist, hat der Gesellschaft für von ihm außerhalb seines Aufsichtsratsmandats erbrachte persönliche Leistungen und Leistungen anderer Anwälte der Kanzlei auf der Basis eines vom Aufsichtsrat gemäß § 114 AktG genehmigten Beratungsvertrags im Geschäftsjahr 2011 bis zum 26. Mai 2011 249.107,05 € (Nettobetrag) berechnet.

Eine Übersicht der satzungsgemäßen Aufsichtsratsvergütung für das Geschäftsjahr 2011 ist der folgenden Tabelle zu entnehmen. Die Vorjahresbeträge sind durch Klammerzusätze kenntlich gemacht.

<b>Mitglieder des Aufsichtsrats</b>	<b>Gesamtvergütung 2011 in Tsd. Euro</b>
Dr. Neil V. Sunderland Aufsichtsratsvorsitzender	80 (80)
Fritz Oidtman Stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender	40 (38)
Dr. Andreas Meyer-Landrut (bis 26. Mai 2011)	16 (4)
Dr. Johannes Meier (seit 26. Mai 2011)	24 (0)
Dr. Jörg Lübcke (seit 26. Mai 2011)	24 (0)
Jean-Paul Schmetz (seit 26. Mai 2011)	24 (0)
Simon Guild (seit 26. Mai 2011)	24 (0)
<b>Gesamt</b>	<b>232 (160)</b>

## Übernahmerechtliche Angaben gemäß § 315 Abs. 4 HGB und erläuternder Bericht des Vorstands gemäß § 176 Abs. 1 Satz 1 AktG

Die nachfolgenden Angaben nach § 315 Abs. 4 HGB geben die Verhältnisse wieder, wie sie am Bilanzstichtag bestanden. Mit der folgenden Erläuterung dieser Angaben wird gleichzeitig den Anforderungen eines erläuternden Berichts gemäß § 176 Abs. 1 Satz 1 AktG entsprochen.

## **Gezeichnetes Kapital**

Das Grundkapital der Gesellschaft wurde in 2011 um EUR 134.325 durch die Ausgabe von 134.325 nennwertlosen Stückaktien im Rahmen der Aktienoptionsprogramme für Mitarbeiter erhöht. Es beträgt per 31.12.2011 EUR 5.426.321 (Vorjahr: EUR 5.291.996) und ist eingeteilt in 5.426.321 nennwertlose auf den Namen lautende Stückaktien zu einem kalkulatorischen Wert von je EUR 1,00 am Grundkapital. Das gesamte Grundkapital ist voll erbacht. Alle Aktien sind mit gleichen Rechten ausgestattet.

## **Beschränkungen hinsichtlich der Stimmrechte oder Übertragung von Aktien**

Beschränkungen, die Stimmrechte oder Übertragungen von Aktien betreffen können, sind dem Vorstand nicht bekannt.

## **Beteiligungen am Kapital der Gesellschaft von mehr als 10 Prozent der Stimmrechte**

Der Gesellschaft ist, unverändert zum Vorjahr, zum 31. Dezember 2011 eine Beteiligung der Hubert Burda Digital GmbH, München, in Höhe von 29,6 Prozent der Stimmrechte der XING AG bekannt.

Weitere Informationen oder Mitteilungen nach §§ 21 f. WpHG seitens mittelbar und/oder unmittelbar mit mehr als 10 Prozent des Kapitals und der Stimmrechte beteiligter Aktionäre liegen der Gesellschaft nicht vor.

## **Ernennung und Abberufung von Mitgliedern des Vorstands / Satzungsänderungen**

Die Bestellung und Abberufung der Mitglieder des Vorstands richtet sich nach den §§ 84, 85 AktG sowie Ziffer 7 der Satzung in der Fassung vom 26. Mai 2011. Gemäß Ziffer 7 Abs. 1 der Satzung besteht der Vorstand aus einer oder mehreren Personen. Der Aufsichtsrat bestimmt die Anzahl der Mitglieder des Vorstands. Für die Bestellung und Abberufung einzelner oder sämtlicher Mitglieder des Vorstands sieht die Satzung keine Sonderregelungen vor. Die Bestellung und Abberufung liegt in der Zuständigkeit des Aufsichtsrats.

Satzungsänderungen erfolgen nach den §§ 179, 133 AktG. Die Satzung hat nicht von der Möglichkeit Gebrauch gemacht, weitere Erfordernisse für Satzungsänderungen aufzustellen. Die Beschlüsse der Hauptversammlung werden, soweit nicht zwingend gesetzliche Vorschriften entgegenstehen, mit einfacher Mehrheit der abgegebenen Stimmen und, sofern das Gesetz außer der Stimmenmehrheit eine Kapitalmehrheit vorschreibt, mit der einfachen Mehrheit des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals gefasst. Der Aufsichtsrat ist gemäß Ziffern 5.3 bis 5.6 und 18 der Satzung in der aktuellen Fassung vom 26. Mai 2011 zu Satzungsänderungen ermächtigt, die nur die Fassung betreffen.

## **Befugnisse des Vorstands zur Ausgabe und zum Rückkauf von Aktien**

Die Befugnisse des Vorstands der Gesellschaft, Aktien auszugeben oder zurückzukaufen, beruhen sämtlich auf entsprechenden Ermächtigungsbeschlüssen der Hauptversammlung, deren Inhalt nachfolgend dargestellt wird.

## **Genehmigtes Kapital 2006**

Das genehmigte Kapital 2006 wäre zum 31. Oktober 2011 ausgelaufen. Der Vorstand hat in 2011 bis zu diesem Zeitpunkt das genehmigte Kapital 2006 nicht in Anspruch genommen.

Das Genehmigte Kapital 2006 wurde in der Hauptversammlung am 26. Mai 2011 aufgehoben und durch ein neues Genehmigtes Kapital 2011 ersetzt.

## **Genehmigtes Kapital 2011**

Der Vorstand ist durch Beschluss der Hauptversammlung vom 26. Mai 2011 ermächtigt worden, bis zum 25. Mai 2016 das Grundkapital der Gesellschaft mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch einmalige oder mehrmalige Ausgabe von neuen, auf den Namen lautenden Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen um bis zu EUR 2.645.998,00 zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2011). Dabei muss sich die Zahl der Aktien in demselben Verhältnis erhöhen wie das Grundkapital. Den Aktionären ist dabei ein Bezugsrecht einzuräumen. Die neuen Aktien können auch von einem oder mehreren durch den Vorstand bestimmten Kreditinstituten mit der Verpflichtung übernommen werden, sie den Aktionären anzubieten (mittelbares Bezugsrecht). Der Vorstand ist jedoch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen:

- 1) um Spitzenbeträge auszugleichen;
- 2) wenn die Aktien gegen Sacheinlage, insbesondere zum Zwecke des Erwerbs von Unternehmen, Unternehmensteilen, Unternehmensbeteiligungen oder sonstigen mit einem Akquisitionsvorhaben im Zusammenhang stehenden Vermögensgegenständen oder im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen ausgegeben werden;
- 3) wenn die Aktien der Gesellschaft gegen Bareinlage ausgegeben werden und der Ausgabepreis je Aktie den Börsenpreis der im Wesentlichen gleich ausgestatteten, bereits börsennotierten Aktien zum Zeitpunkt der endgültigen Festlegung des Ausgabepreises nicht wesentlich unterschreitet. Die Anzahl der in dieser Weise unter Ausschluss des Bezugsrechts ausgegebenen Aktien darf 10 Prozent des Grundkapitals nicht überschreiten, und zwar weder im Zeitpunkt des Wirksamwerdens noch im Zeitpunkt der Ausübung dieser Ermächtigung. Auf diese Höchstgrenze sind andere Aktien anzurechnen, die während der Laufzeit dieser Ermächtigung unter Bezugsrechtsausschluss in direkter oder entsprechender Anwendung des § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG ausgegeben oder veräußert werden. Ebenfalls anzurechnen sind Aktien, die zur Bedienung von Options- und/oder Wandlungsrechten bzw. Wandlungspflichten aus Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen, oder Aktienoptionen ausgegeben sind, sofern diese Schuldverschreibungen oder Aktienoptionen während der Laufzeit dieser Ermächtigung unter Ausschluss des Bezugsrechts in entsprechender Anwendung des § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG ausgegeben wurden;
- 4) wenn die Aktien Arbeitnehmern der Gesellschaft und/oder Arbeitnehmern oder Mitgliedern der Geschäftsführung eines mit der Gesellschaft verbundenen Unternehmens im Sinne von § 15 AktG zum Erwerb angeboten oder auf sie übertragen werden. Die neuen Aktien können dabei auch an ein geeignetes Kreditinstitut ausgegeben werden, die die Aktien mit der Verpflichtung übernimmt, sie ausschließlich an die hiernach begünstigten Personen weiterzugeben. Die Anzahl der so unter Ausschluss des Bezugsrechts ausgegebenen Aktien darf 2 Prozent des Grundkapitals nicht überschreiten, und zwar weder im Zeitpunkt des Wirksamwerdens noch im Zeitpunkt der Ausübung dieser Ermächtigung.

Der anteilige Betrag am Grundkapital, der auf Aktien entfällt, die unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre gegen Bar- oder Sacheinlagen ausgegeben werden, darf insgesamt 25 Prozent des im Zeitpunkt des Wirksamwerdens der Ermächtigung bestehenden Grundkapitals der Gesellschaft nicht übersteigen.

Der Vorstand ist mit Zustimmung des Aufsichtsrats ermächtigt, den Inhalt der Aktienrechte, die Einzelheiten der Kapitalerhöhung sowie die Bedingungen der Aktienausgabe, insbesondere den Ausgabebetrag, festzulegen.

## **Genehmigtes Kapital 2008**

Der Vorstand ist des Weiteren ermächtigt, das Grundkapital mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 20. Mai 2013 ganz oder in Teilbeträgen, einmal oder mehrfach um insgesamt bis zu EUR 675.000,00 durch Ausgabe von neuen auf den Namen lautenden bis zu 675.000 Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlage zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2008). Bei einer Kapitalerhöhung gegen Bareinlage ist den Aktionären grundsätzlich ein Bezugsrecht einzuräumen. Der Vorstand ist jedoch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats Spitzenbeträge vom Bezugsrecht der Aktionäre auszunehmen und das Bezugsrecht auch insoweit auszuschließen, als dies erforderlich ist, um den Inhabern von Optionsscheinen, Wandelschuldverschreibungen oder Optionsanleihen, die von der Gesellschaft oder ihr nachgeordneten in- oder ausländischen Konzernunternehmen ausgegeben wurden, ein Bezugsrecht auf neue Aktien in dem Umfang einräumen zu können, wie es ihnen nach Ausübung ihres Wandlungs- oder Optionsrechts bzw. nach Erfüllung der Wandlungspflicht zustünde.

Der Vorstand ist außerdem ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen, wenn der Ausgabebetrag der neuen Aktien den Börsenpreis der bereits börsennotierten Aktien gleicher Gattung und Ausstattung zum Zeitpunkt der endgültigen Festlegung des Ausgabetrags durch den Vorstand nicht wesentlich

i.S.d. §§ 203 Abs. 1 und 2, 186 Abs. 3 Satz 4 AktG unterschreitet und die gemäß § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG ausgegebenen Aktien insgesamt 10 Prozent des zum Zeitpunkt der Eintragung der Ermächtigung oder - falls dieser Wert geringer ist - des zum Zeitpunkt der Ausgabe der neuen Aktien vorhandenen Grundkapitals nicht überschreiten. Auf diese Begrenzung sind Aktien anzurechnen, die aufgrund anderer Ermächtigungen in unmittelbarer oder entsprechender Anwendung von § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG unter Bezugsrechtsausschluss veräußert oder ausgegeben wurden.

Das Bezugsrecht der Aktionäre ist im Falle von Kapitalerhöhungen gegen Sacheinlagen, insbesondere im Zusammenhang mit dem Erwerb von Unternehmen oder Beteiligungen oder Wirtschaftsgütern, ausgeschlossen. Der Vorstand ist ferner ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats den weiteren Inhalt der Aktienrechte und die Bedingungen der Aktienaussgabe festzulegen.

Der Vorstand hat von dieser ihm eingeräumten Ermächtigung bisher keinen Gebrauch gemacht.

Das Genehmigte Kapital 2008 wurde in der Hauptversammlung am 26. Mai 2011 aufgehoben und durch ein neues Genehmigtes Kapital 2011 ersetzt.

### **Bedingtes Kapital I 2006**

Das Grundkapital der Gesellschaft wurde durch Beschluss der Hauptversammlung vom 3. November 2006 unter Berücksichtigung der Änderungen durch Beschluss der Hauptversammlung der Gesellschaft vom 28. Mai 2009 um EUR 200.822,00 durch Ausgabe von bis zu Stück 200.822 auf den Namen lautenden Aktien bedingt erhöht (Bedingtes Kapital I 2006). Das Bedingte Kapital I 2006 dient der Sicherung von Bezugsrechten aus Aktienoptionen, die aufgrund der Ermächtigung der Hauptversammlung der Gesellschaft vom 3. November 2006 unter Berücksichtigung der Änderungen durch Beschluss der Hauptversammlung der Gesellschaft vom 28. Mai 2009 von der Gesellschaft im Rahmen des Aktienoptionsplans 2006 in der Zeit bis zum 31. Oktober 2011 ausgegeben werden. Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie Aktienoptionen ausgegeben werden und die Inhaber dieser Aktienoptionen von ihrem Bezugsrecht auf Aktien der Gesellschaft Gebrauch machen und die Gesellschaft nicht in Erfüllung der Bezugsrechte eigene Aktien oder einen Barausgleich gewährt. Die Ausgabe der Aktien aus dem Bedingten Kapital erfolgt zu dem gemäß lit. c) (e) zu TOP 6 der Hauptversammlung vom 3. November 2006 festgelegten Ausübungspreis. Die neuen Aktien nehmen von Beginn des Geschäftsjahres an, für das zum Zeitpunkt der Ausübung des Bezugsrechts noch kein Beschluss der Hauptversammlung über die Verwendung des Bilanzgewinns gefasst worden ist, am Gewinn teil.

Durch Ausgabe von 674 Stück Bezugsaktien in 2009 im Nennwert von EUR 674,00 hat sich das Grundkapital um EUR 674,00 erhöht. Das bedingte Kapital I 2006 betrug damit zum 31. Dezember 2009 noch EUR 200.148,00. In 2010 wurde durch die Ausgabe von 19.549 Stück Bezugsaktien im rechnerischen Nennwert von EUR 19.549,00 das Grundkapital um EUR 19.549,00 erhöht. Das Bedingte Kapital I 2006 betrug damit zum 31. Dezember 2010 noch EUR 180.599,00. In 2011 wurde durch die Ausgabe von 101.386 Stück Bezugsaktien im rechnerischen Nennwert von EUR 101.386,00 das Grundkapital um EUR 101.386,00 erhöht. Das Bedingte Kapital I 2006 beträgt damit noch EUR 79.213,00.

### **Bedingtes Kapital II 2006**

Das Grundkapital der Gesellschaft wurde durch Beschluss der Hauptversammlung vom 3. November 2006 um insgesamt EUR 1.540.680,00 durch Ausgabe von insgesamt bis zu 1.540.680 neuen auf den Namen lautenden Stückaktien bedingt erhöht (Bedingtes Kapital II 2006). Das Bedingte Kapital II 2006 dient ausschließlich der Gewährung neuer Aktien an die Inhaber von Wandlungs- oder Optionsrechten, die gemäß Ermächtigungsbeschluss der Hauptversammlung vom 3. November 2006 unter TOP 7 lit. a) durch die Gesellschaft oder durch Gesellschaften, an denen die Gesellschaft unmittelbar oder mittelbar mehrheitlich beteiligt ist, ausgegeben werden. Die Ausgabe der Aktien erfolgt zu dem nach Maßgabe des vorstehenden Ermächtigungsbeschlusses jeweils festzulegenden Wandlungs- oder Optionspreis. Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur durchgeführt, soweit die Inhaber der Wandlungs- oder Optionsrechte von ihren Wandlungs- oder Optionsrechten Gebrauch machen oder Wandlungspflichten aus solchen Schuldverschreibungen erfüllen.

Die Aktien nehmen - sofern sie bis zum Beginn der ordentlichen Hauptversammlung der Gesellschaft entstehen - vom Beginn des vorhergehenden Geschäftsjahres, ansonsten vom Beginn des Geschäftsjahres an, in dem sie entstehen, am Gewinn teil. Aus dem Bedingten Kapital II 2006 wurden in 2011 keine Aktien ausgegeben.

### **Bedingtes Kapital 2008**

Das Grundkapital der Gesellschaft ist durch Ausgabe von bis zu Stück 231.348 neuen auf den Namen lautenden Stückaktien um insgesamt EUR 231.348,00 bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2008). Das Bedingte Kapital 2008 dient ausschließlich der Gewährung neuer Aktien an die Inhaber von Wandlungs- oder Optionsrechten, die gemäß Ermächtigungsbeschluss der Hauptversammlung vom 21. Mai 2008 durch die Gesellschaft oder durch Gesellschaften, an denen die Gesellschaft unmittelbar oder mittelbar mehrheitlich beteiligt ist, ausgegeben werden.

Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur durchgeführt, soweit die Inhaber der Schuldverschreibungen ihre Wandlungs- oder Optionsrechte ausüben. Die neuen Aktien nehmen vom Beginn des Geschäftsjahres an, in dem sie entstehen, am Gewinn teil.

Das Bedingte Kapital 2008 wurde durch Beschluss der Hauptversammlung vom 28. Mai 2009 teilweise aufgehoben und betrug zum 31. Dezember 2010 EUR 129.137,00. Durch Ausgabe von 32.939 Stück Bezugsaktien in 2011 im Nennwert von EUR 32.939,00 hat sich das Grundkapital um EUR 32.939,00 erhöht. Das bedingte Kapital 2008 beträgt damit noch EUR 96.198,00.

### **Bedingtes Kapital 2009**

Das Grundkapital der Gesellschaft ist durch Ausgabe von bis zu Stück 197.218 neuen auf den Namen lautenden Stückaktien um insgesamt EUR 197.218,00 bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2009). Das bedingte Kapital 2009 dient ausschließlich der Gewährung neuer Aktien an die Inhaber von Wandlungs- oder Optionsrechten, die gemäß Ermächtigungsbeschluss der Hauptversammlung vom 28. Mai 2009 durch die Gesellschaft oder durch Gesellschaften, an denen die Gesellschaft unmittelbar oder mittelbar mehrheitlich beteiligt ist, ausgegeben werden.

Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur durchgeführt, soweit die Inhaber der Schuldverschreibungen ihre Wandlungs- oder Optionsrechte ausüben. Die neuen Aktien nehmen vom Beginn des Geschäftsjahres an, in dem sie entstehen, am Gewinn teil.

Das Bedingte Kapital 2009 wurde durch Beschluss der Hauptversammlung vom 27. Mai 2010 teilweise aufgehoben und beträgt noch EUR 102.900,00. Aus dem Bedingten Kapital 2009 wurden in 2011 keine Aktien ausgegeben.

### **Bedingtes Kapital 2010**

Das Grundkapital der Gesellschaft ist um bis zu EUR 94.318,00 durch Ausgabe von bis zu Stück 94.318 auf den Namen lautenden Stückaktien bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2010). Das Bedingte Kapital 2010 dient der Sicherung von Bezugsrechten aus Aktienoptionen, die auf Grund der Ermächtigung der Hauptversammlung der Gesellschaft vom 27. Mai 2010 von der Gesellschaft im Rahmen des Aktienoptionsplans 2010 ausgegeben werden. Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie Aktienoptionen ausgegeben werden und die Inhaber dieser Aktienoptionen von ihrem Bezugsrecht auf Aktien der Gesellschaft Gebrauch machen und die Gesellschaft nicht in Erfüllung der Bezugsrechte eigene Aktien oder einen Barausgleich gewährt. Die Ausgabe der Aktien aus dem Bedingten Kapital 2010 erfolgt zu dem gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 27. Mai 2010 zu Punkt 8 Buchstabe d) Ziffer (5) festgelegten Ausübungspreis. Die neuen Aktien nehmen vom Beginn des Geschäftsjahres an, in dem sie entstehen, am Gewinn teil.

Aus dem Bedingten Kapital 2010 wurden in 2011 keine Aktien ausgegeben.

Zum Stichtag 31. Dezember 2011 waren insgesamt 363.675 (Vorjahr 381.017) Stück Aktienoptionen an Mitarbeiter, Führungskräfte und den Vorstand selbst ausgegeben, die noch nicht verfallen sind oder bereits ausgeübt wurden.

### **Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien**

Der Vorstand wurde mit Beschluss der Hauptversammlung vom 27. Mai 2010 unter Aufhebung des vorherigen Beschlusses vom 28. Mai 2009 zum Erwerb eigener Aktien wie folgt ermächtigt:

- a) Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien

Der Vorstand wird ermächtigt, bis zum 26. Mai 2015 eigene Aktien bis zu insgesamt 10 Prozent des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung bestehenden Grundkapitals in Höhe von EUR 5.272.447,00 der Gesellschaft zu erwerben. Auf die erworbenen Aktien dürfen zusammen mit anderen eigenen Aktien, die sich im Besitz der Gesellschaft befinden oder ihr nach den §§ 71a ff. AktG zuzurechnen sind, zu keinem Zeitpunkt mehr als 10 Prozent des Grundkapitals entfallen. Die Ermächtigung darf nicht zum Zwecke des Handels in eigenen Aktien ausgenutzt werden.

Die Ermächtigung kann ganz oder in Teilbeträgen, einmal oder mehrmals, in Verfolgung eines oder mehrerer Zwecke, durch die Gesellschaft oder durch von ihr abhängige oder in Mehrheitsbesitz der Gesellschaft stehende Unternehmen, oder durch auf deren Rechnung oder auf Rechnung der Gesellschaft handelnde Dritte ausgeübt werden.

#### b) Arten des Erwerbs

Der Erwerb darf nach Wahl des Vorstands (1) über die Börse oder (2) aufgrund eines an alle Aktionäre gerichteten öffentlichen Kaufangebots bzw. aufgrund einer an alle Aktionäre gerichteten öffentlichen Aufforderung zur Abgabe von Verkaufsangeboten erfolgen.

- 1) Erfolgt der Erwerb der Aktien über die Börse, darf der von der Gesellschaft gezahlte Kaufpreis je Aktie (ohne Erwerbsnebenkosten) den am Börsenhandelstag durch die Eröffnungsauktion ermittelten Kurs im Xetra-Handelssystem (oder einem vergleichbaren Nachfolgesystem) an der Frankfurter Wertpapierbörse um nicht mehr als 10 Prozent über- oder unterschreiten.
- 2) Erfolgt der Erwerb aufgrund eines an alle Aktionäre gerichteten öffentlichen Kaufangebots oder aufgrund einer an alle Aktionäre gerichteten öffentlichen Aufforderung zur Abgabe von Verkaufsangeboten, dürfen
  - im Falle eines an alle Aktionäre gerichteten öffentlichen Kaufangebots der gebotene Kaufpreis je Aktie (ohne Erwerbsnebenkosten) bzw.
  - im Falle einer an alle Aktionäre gerichteten öffentlichen Aufforderung zur Abgabe von Verkaufsangeboten die Grenzwerte der von der Gesellschaft festgelegten Kaufpreisspanne (ohne Erwerbsnebenkosten) den Durchschnitt der Schlusskurse der Aktien der Gesellschaft im Xetra-Handelssystem (oder einem vergleichbaren Nachfolgesystem) an der Frankfurter Wertpapierbörse während der letzten fünf Börsenhandelstage vor dem Tag der öffentlichen Ankündigung des öffentlichen Kaufangebots bzw. der öffentlichen Aufforderung zur Abgabe von Verkaufsangeboten um nicht mehr als 10 Prozent über- oder unterschreiten.

Ergeben sich nach der Veröffentlichung eines an alle Aktionäre gerichteten öffentlichen Kaufangebots bzw. einer an alle Aktionäre gerichteten öffentlichen Aufforderung zur Abgabe von Verkaufsangeboten erhebliche Abweichungen des maßgeblichen Kurses, so kann das Kaufangebot bzw. die Aufforderung zur Abgabe von Verkaufsangeboten angepasst werden. In diesem Fall wird auf den Durchschnitt der Schlusskurse der Aktien der Gesellschaft im Xetra-Handelssystem (oder einem vergleichbaren Nachfolgesystem) an der Frankfurter Wertpapierbörse während der letzten fünf Börsenhandelstage vor der öffentlichen Ankündigung der Anpassung abgestellt.

Sofern ein an alle Aktionäre gerichtetes öffentliches Kaufangebot überzeichnet ist, kann es nur nach Quoten angenommen werden. Sofern im Fall einer an alle Aktionäre gerichteten öffentlichen Aufforderung zur Abgabe von Verkaufsangeboten von mehreren gleichwertigen Angeboten nicht alle angenommen werden, kann die Annahme der Angebote nur nach Quoten erfolgen.

Eine bevorrechtigte Behandlung geringer Stückzahlen bis zu 100 Stück Aktien je Aktionär kann vorgesehen werden.

Das an alle Aktionäre gerichtete öffentliche Kaufangebot bzw. die an alle Aktionäre gerichtete öffentliche Aufforderung zur Abgabe von Verkaufsangeboten kann weitere Bedingungen vorsehen.

#### c) Verwendung der eigenen Aktien

Der Vorstand wird ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die aufgrund dieser Ermächtigung erworbenen eigenen Aktien zu allen gesetzlich zugelassenen Zwecken, insbesondere auch zu den folgenden Zwecken zu verwenden:

- 1) Die Aktien können auch in anderer Weise als über die Börse oder aufgrund eines Angebots an alle Aktionäre veräußert werden, wenn der bar zu zahlende Kaufpreis den Börsenpreis der im Wesentlichen gleich ausgestatteten, bereits börsennotierten Aktien nicht wesentlich unterschreitet. Die Anzahl der in dieser Weise veräußerten Aktien darf zusammen mit der Anzahl der neuen Aktien, die während der Laufzeit dieser Ermächtigung aus genehmigtem Kapital unter Bezugsrechtsausschluss nach § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG ausgegeben werden, und der Anzahl der Aktien, die durch Ausübung von Options- und/oder Wandlungsrechten oder Erfüllung von Wandlungspflichten aus

Options- und/oder Wandelschuldverschreibungen entstehen können, die während der Laufzeit dieser Ermächtigung unter Bezugsrechtsausschluss nach § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG ausgegeben werden, 10 Prozent des Grundkapitals nicht überschreiten.

- 2) Die Aktien können gegen Sachleistung veräußert werden, insbesondere auch in Zusammenhang mit dem Erwerb von Unternehmen, Teilen von Unternehmen oder Unternehmensbeteiligungen sowie Zusammenschlüssen von Unternehmen.
- 3) Die Aktien können durch den Vorstand bzw. - soweit der Vorstand begünstigt ist - durch den Aufsichtsrat zur Bedienung von Bezugsrechten auf Aktien der Gesellschaft verwendet werden, die Mitgliedern des Vorstands der Gesellschaft, ausgewählten Führungskräften, sonstigen Leistungsträgern und Mitarbeitern der Gesellschaft, sowie Geschäftsführungsmitgliedern, ausgewählten Führungskräften, sonstigen Leistungsträgern und Mitarbeitern mit ihr verbundener Unternehmen im Sinne des § 15 Aktiengesetz
  - im Rahmen des Aktienoptionsplans 2006, zu dessen Auflage die Hauptversammlung vom 3. November 2006 durch Beschluss zu Punkt 6 der Tagesordnung, zuletzt geändert durch Beschluss der Hauptversammlung vom 28. Mai 2009 zu Punkt 10 der Tagesordnung, ermächtigt hat, oder
  - im Rahmen des Aktienoptionsplans 2008, zu dessen Auflage die Hauptversammlung vom 21. Mai 2008 durch Beschluss zu Punkt 7 der Tagesordnung, geändert durch Beschluss der Hauptversammlung vom 28. Mai 2009 zu Punkt 10 der Tagesordnung, ermächtigt hat, oder
  - im Rahmen des Aktienoptionsplans 2009 zu dessen Auflage die Hauptversammlung vom 28. Mai 2009 durch Beschluss zu Punkt 11 der Tagesordnung ermächtigt hat, oder
  - im Rahmen des Aktienoptionsplans 2010, soweit die Hauptversammlung vom 27. Mai 2010 durch Beschluss zu Punkt 8 der Tagesordnung zu dessen Auflage ermächtigt, eingeräumt wurden oder werden. Soweit hiernach Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft begünstigt sind, entscheidet der Aufsichtsrat über die Verwendung eigener Aktien zur Bedienung von Bezugsrechten.
- 4) Die eigenen Aktien können zur Bedienung von Wandlungs- und Optionsrechten auf Aktien der Gesellschaft verwendet werden. Soweit eigene Aktien Mitgliedern des Vorstands der Gesellschaft übertragen werden sollen, gilt diese Ermächtigung für den Aufsichtsrat.
- 5) Die Aktien können Personen, die in einem Arbeitsverhältnis zur Gesellschaft oder einem mit ihr verbundenen Unternehmen im Sinne von § 15 AktG stehen, mit einer Sperrfrist von nicht weniger als zwei Jahren zum Erwerb angeboten oder auf sie übertragen werden. Sie können auch Mitgliedern des Vorstands der Gesellschaft oder Mitgliedern der Geschäftsführung eines mit der Gesellschaft verbundenen Unternehmens im Sinne von § 15 AktG mit einer Sperrfrist von nicht weniger als zwei Jahren zum Erwerb angeboten oder auf sie übertragen werden. Soweit Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft begünstigt sind, obliegt die Auswahl der Begünstigten und die Bestimmung des Umfangs der ihnen jeweils zu gewährenden Aktien dem Aufsichtsrat.
- 6) Die eigenen Aktien können eingezogen werden, ohne dass die Einziehung oder ihre Durchführung eines weiteren Hauptversammlungsbeschlusses bedarf. Sie können auch im vereinfachten Verfahren ohne Kapitalherabsetzung durch Anpassung des anteiligen rechnerischen Betrags der übrigen Stückaktien am Grundkapital der Gesellschaft eingezogen werden. Erfolgt die Einziehung im vereinfachten Verfahren, ist der Vorstand zur Anpassung der Zahl der Stückaktien in der Satzung ermächtigt.

Die vorstehenden Ermächtigungen können einmal oder mehrmals, ganz oder teilweise, einzeln oder gemeinsam ausgenutzt werden. Die Ermächtigungen unter (2) und (3) können auch durch abhängige oder in Mehrheitsbesitz der Gesellschaft stehende Unternehmen oder durch auf deren Rechnung oder auf Rechnung der Gesellschaft handelnde Dritte ausgenutzt werden.

Das Bezugsrecht der Aktionäre auf die aufgrund dieser Ermächtigung erworbenen eigenen Aktien wird ausgeschlossen, soweit sie gemäß den vorstehenden Ermächtigungen unter (1) - (5) verwendet werden.

## **Entschädigungsvereinbarungen der Gesellschaft mit Mitgliedern des Vorstands oder Arbeitnehmern für den Fall eines Übernahmeangebots**

Die XING AG gewährt dem Vorstandsvorsitzenden Dr. Stefan Gross-Selbeck für den Fall einer Änderung der Eigentumsverhältnisse der Gesellschaft, die eine Verpflichtung zur Abgabe eines Übernahmeangebots nach sich zieht (Change-of-Control), unter weiteren Bedingungen ein ausübbares, befristetes Sonderkündigungsrecht und die Zahlung der kapitalisierten Jahresgesamtvergütung (Grundgehalt, Zieltantieme unter Annahme von 100 Prozent Zielerfüllung und Nebenleistungen) für die Restlaufzeit des Dienstvertrages, mindestens für eineinhalb Jahre. Das Vorstandsmitglied Ingo Chu erhält unter vergleichbaren Bedingungen eine Abfindung in Höhe von maximal des zweifachen der Grundvergütung und des Bonus bei Annahme von 100 Prozent Zielerreichung. Die Vorstandsmitglieder Dr. Stefan Gross-Selbeck und Ingo Chu erhalten in diesem Fall außerdem eine Barabfindung für die bei Vertragsbeendigung nicht einlösbaren Aktienoptionen, wobei sich für den Vorstandsvorsitzenden Dr. Stefan Gross-Selbeck die Bemessungsgrundlage bei einer Beendigung im dritten oder vierten Jahr der Bestellung um 50.000 Optionen erhöht.

### **Weitere Angaben**

Die übrigen nach § 315 Abs. 4 HGB geforderten Angaben betreffen Verhältnisse, die bei der XING AG nicht vorliegen. Weder gibt es Inhaber von Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen, noch Stimmrechtskontrollen durch am Kapital der Gesellschaft beteiligte Arbeitnehmer, noch wesentliche Vereinbarungen, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots stehen.

## **Gesamt- und branchenwirtschaftliche Rahmenbedingungen**

### **Wirtschaftliche Rahmenbedingungen**

Im Berichtszeitraum zeigte sich die deutsche Wirtschaft in relativ guter Verfassung. Das Bruttoinlandsprodukt stieg zwar nicht mehr so stark wie noch in 2010 (3,7 Prozent), aber mit einem Wachstum von 3,0 Prozent lag Deutschland deutlich über dem europäischen Schnitt von etwa 1,6 Prozent. Dazu haben sowohl die gute Auftragslage der Industrie als auch die höheren Investitionen bei Privathaushalten beigetragen, wobei eine Abschwächung des Wachstums in 2012 zu erwarten ist.

Die Zahl der Erwerbstätigen in Deutschland ist 2011 mit 41,1 Millionen auf den höchsten Stand in der Geschichte der Bundesrepublik geklettert. Die Zahl der Erwerbslosen wiederum ist mit 5,7 Prozent auf dem niedrigsten Stand seit 1991 gesunken. Damit einhergehend wurde auch im letzten Jahr wieder intensiv das Thema „Fachkräftemangel“ diskutiert. An dieser Stelle ist die XING AG mit ihrer großen Nutzerbasis von mehr als fünf Millionen Fach- und Führungskräften im deutschsprachigen Raum hervorragend positioniert. Denn die Plattform bietet den Unternehmen Produkte, die eine effiziente Rekrutierung von qualifiziertem Personal ermöglichen. Durch die Ansprache von Unternehmen werden Mitglieder zudem motiviert, ihr XING-Profil und -Netzwerk aktiv zu gestalten und ihre professionelle Präsenz auf [www.xing.com](http://www.xing.com) kontinuierlich zu pflegen.

### **Marktentwicklung**

Mit mehr als 60 Millionen Internetnutzern erreicht Deutschland eine Durchdringung der Gesamtbevölkerung von rund 75 Prozent (Quelle: Initiative D21), die damit im Berichtszeitraum weiter angestiegen ist. Viel schneller ist die Durchdringung von sozialen Netzwerken im selben Zeitraum vorangeschritten. Laut einer Bitkom-Studie ist 2011 bereits jeder zweite Einwohner in Deutschland Mitglied eines sozialen Netzwerks. Davon profitiert XING als Marktführer unter den auf Business fokussierten Netzwerken im deutschsprachigen Raum.

Nach einer Bitkom Umfrage haben etwa 33 Prozent aller Personaler offene Stellen in sozialen Netzwerken ausgeschrieben. In 2009 lag der Anteil noch bei 12 Prozent. Damit hat Social Media Recruitment die stärksten Zuwachsraten für die Suche nach geeigneten Kandidaten.

Auch das Advertising-Geschäft der XING AG profitierte in 2011 vom Wachstumstrend im Gesamtmarkt. Laut Online-Vermarkterkreis (OVK) soll der Bereich „Klassische Online-Werbung“ einen Zuwachs von 20 Prozent erreicht haben. Mehr als 44 Prozent aller Internetnutzer sind durch Werbung schon häufiger auf interessante Produkte oder neue Ideen aufmerksam geworden.

## **Wichtige Ereignisse und Geschäftsverlauf**

Das Geschäftsjahr 2011 war für die XING AG erneut ein ereignisreiches Jahr. Ein Highlight war die Aufnahme der XING-Aktie in den TecDAX durch die Deutsche Börse. Seit dem 19. September 2011 ist die Aktie im Leitindex der 30 größten und liquidesten deutschen Technologie-Werte notiert.

Im Rahmen der Hauptversammlung im Mai 2011 wurden vier neue Aufsichtsratsmitglieder gewählt: Dr. Johannes Meier, Chief Executive Officer der European Climate Foundation und Geschäftsführer der Xi GmbH, Dr. Jörg Lübcke, Geschäftsführer der Burda Digital GmbH, der Unternehmer Simon Guild sowie Jean-Paul Schmetz, Geschäftsführer der 10betterpages GmbH. Die Amtszeiten von Dr. Neil Sunderland und Fritz Oidtmann wurden verlängert. Dr. Andreas Meyer-Landrut legte sein Mandat planmäßig im Mai nieder. Er steht der XING AG seither weiterhin als Rechtsberater zur Verfügung.

Im Vorstand der XING AG hatte Jens Pape im März 2011 als neuer Chief Technical Officer im Vorstand die Nachfolge von Michael Otto angetreten.

Die Hauptversammlung beschloss ebenfalls die einmalige Sonderausschüttung aus Rücklagen, die am 7. Februar 2012 erfolgt ist. Das Ausschüttungsvolumen betrug 20 Mio. EUR, auf jede Aktie entfielen 3,76 EUR.

## **Kooperationen**

Im Februar 2011 begann die technische Integration der Tochter amiando in die XING-Website. So ermöglicht XING seinen Mitgliedern auf der Plattform die Abwicklung des Eventmanagements mithilfe der amiando-Software - von der Registrierung, über die Abrechnung bis zur Einlasskontrolle. Die Dienste für kostenpflichtige Veranstaltungen werden auf XING mit der Funktion „Events PLUS“ angeboten.

Ebenfalls im Februar 2011 startete die XING AG eine Kooperation mit der Arbeitgeber-Bewertungsplattform kununu zur Erweiterung des Angebots in Unternehmensprofilen. XING integrierte die Bewertungen, die von aktuellen und ehemaligen Firmenangehörigen sowie Bewerbern abgegeben werden, in die Unternehmensprofile „PLUS“ und „STANDARD“.

Im August 2011 schloss die XING AG eine Kooperation mit der kimeta GmbH, dem Betreiber der gleichnamigen Job-Suchmaschine. Über die XING Jobs-Suche werden Mitgliedern in Deutschland und Österreich nun auch weitere geeignete Inserate von kimeta angezeigt.

## **Produktentwicklung und Innovationen**

Die Produktentwicklungsprozesse der XING AG wurden im Geschäftsjahr 2011 weiter optimiert. Dank der agilen Softwareentwicklung kann ein hoher Grad an Flexibilität und Entwicklungseffizienz sichergestellt werden. Zudem wurde beispielsweise die Produktentwicklung in einen Core- und einen Vertical-Bereich unterteilt. Damit wurde die Konzentration auf die wesentlichen Grundfunktionalitäten der Plattform erreicht, ohne die vertikalen Geschäftsbereiche zu vernachlässigen. Im Zuge dessen wurde die XING-Plattform im Geschäftsjahr 2011 kontinuierlich weiterentwickelt. Hervorzuheben ist etwa die Einführung von Kommentar- und Filterfunktionen im Feature „Neues aus Ihrem Netzwerk“ im März 2011. XING-Mitglieder können nun Statusmeldungen, Event-Teilnahmen, Gruppenbeiträge, Neuigkeiten und viele andere Aktivitäten kommentieren, die ihre eigenen Kontakte oder sie selbst veröffentlicht haben. Außerdem können Einträge als interessant markiert oder an das eigene Netzwerk weitergeleitet werden. Auf dem Profil jedes Nutzers wurde eine Aktivitätsübersicht eingeführt.

Im Juni 2011 stellte XING eine rundum überarbeitete Informationsarchitektur inklusive eines umfangreichen Redesigns vor. Die Neuigkeiten aus dem eigenen Netzwerk sind damit in allen Plattform-Bereichen in den Fokus gerückt. Das Design wurde auf das Wesentliche reduziert, so umfasst etwa die Hauptnavigation nur noch fünf Bereiche: Mein Netzwerk, Jobs & Karriere, Gruppen, Events sowie Unternehmen. Eine neue XING-Leiste befindet sich links auf allen Seiten und enthält die Funktionen, die das Mitglied persönlich betreffen wie Nachrichten oder Privatsphäre-Einstellungen.

Das Eingabefeld der Startseiten-Funktion „Neues aus Ihrem Netzwerk“ umfasst seit September 2011 die drei Funktionen: Mitteilung, Link und Jobangebot. Damit wurde gleichzeitig die Jobanzeige MINI eingeführt, die speziell für kleine Firmen und Selbständige konzipiert ist.

Im Oktober 2011 führte XING die Jobanzeige CAMPUS ein, die Personalverantwortlichen in Deutschland, Österreich und der Schweiz eine kostenlose Suche zum Beispiel nach Werkstudenten, Praktikanten und Auszubildenden ermöglicht. Die CAMPUS-Anzeigen werden wie alle Jobanzeigen auf XING mit den Mitgliederprofilen abgeglichen und potenziellen Kandidaten vorgeschlagen. Derzeit sind über 395.000 Studierende aus dem deutschsprachigen Raum bei XING registriert.

Im November des abgelaufenen Geschäftsjahres stellte die XING AG die neue Sales-Mitgliedschaft vor. Mit dieser Mitgliedschaft können besonders aktive XING-Nutzer mit starkem Vertriebs hintergrund ihre Sales-Prozesse vereinfachen und beschleunigen. Neben den klassischen Premium-Funktionen filtern und identifizieren sie mittels einer gezielten Suche potenzielle Adressaten deutlich besser und organisieren ihre Sales-Tätigkeiten noch effektiver. Im November ergänzte XING seine Recruiter-Mitgliedschaft für die Personalsuche durch eine Reihe von Funktionen. Im Zentrum der Neuerungen stand die „Kandidatenübersicht“: In dieser lassen sich passende Mitgliederprofile ablegen und sortieren. Optimierte Such- und Filtermöglichkeiten runden die erweiterte Recruiter-Mitgliedschaft ab.

Die XING AG hat im Geschäftsjahr 2011 auch den mobilen Bereich beständig weiterentwickelt. Mit der iPhone-App, der Android-Anwendung sowie der im Frühjahr 2011 gestarteten mobilen Web-App „touch.xing.com“ bedient XING die wichtigsten mobilen Kanäle für seine Mitglieder. Im April 2011 wurde ein stark nachgefragtes Feature umgesetzt: Die Synchronisation der XING-Kontakte mit dem Telefon-Adressbuch. Ende Juni 2011 wurde auch für das Windows Phone 7 eine App eingeführt. Seit August 2011 haben die Nutzer der XING iPhone- und der Android-Apps auch unterwegs kompletten Zugriff auf die Neuigkeiten aus ihrem Netzwerk und können diese zum Beispiel kommentieren oder empfehlen. Die mobile Nutzung der XING-Angebote konnte somit im Geschäftsjahr 2011 nahezu verdoppelt werden und beträgt zum Jahresende bereits rund 20 Prozent aller „Visits“.

Im Dezember 2011 haben die XING-Entwickler eine Testplattform für neue Funktionen auf XING programmiert und live gestellt. Mit XING Beta Labs können interessierte Nutzer nach erfolgreicher Anmeldung Funktionen kennenlernen und ausprobieren, bevor sie allen Mitgliedern zur Verfügung gestellt werden. Gleich zum Start wurden dort bereits zwei spannende Funktionen vorgestellt. So können die Testnutzer bereits den Marktplatz für Freelancer und ein Umfrage-Tool nutzen und ausprobieren.

Auch in Zukunft setzt die XING AG neben der bewährten Perl-Technologie auf das innovative Web-Entwicklungsframework Ruby on Rails. Die spezialisierten Architekturteams sorgen hierbei für eine zukunftssichere modulare Systemarchitektur und aktuelle Versionsstände der verwendeten Technologien im Frontend und in der Applikationsstruktur der Plattform.

## **Entwicklung der Geschäftsbereiche**

### **„Subscriptions“**

Mit der Fokussierung auf die deutschsprachigen Märkte hat die XING AG ihre Präsenz in Deutschland, Österreich und der Schweiz (D-A-CH) weiter ausgebaut und das Mitgliederwachstum in den Heimatmärkten wieder beschleunigt. So steigerte die Gesellschaft das Mitgliederwachstum im deutschsprachigen Raum von 730 Tausend in 2010 auf über 800 Tausend neue Mitglieder im Berichtszeitraum und erreicht Ende Dezember 2011 eine Mitgliederzahl von 5,3 Millionen (Ende 2010: 4,5 Millionen). Diese Entwicklung verdeutlicht die starke Position von XING in der D-A-CH-Region. Die Fokussierung der Entwicklungs- und Marketing-Kapazitäten sowie die Freigabe der Nachrichten-Funktion auch für Basis-Mitglieder haben im Wesentlichen zur Verbesserung der Wachstumsdynamik in den deutschsprachigen Kernmärkten beigetragen. Eine breite Mitgliederbasis in Verbindung mit hohen Aktivitätsraten (regelmäßige Nutzung der Plattform) sind die wichtigsten Bausteine für den Erfolg der XING-Plattform: So kann auch auf breiter Basis, in allen vertikalen Geschäftsfeldern, ein hoher Grad an Monetarisierung erreicht werden. Ausschlaggebend dabei ist, dass die Services und Funktionen den Nutzern einen echten Mehrwert bieten und entweder den beruflichen Alltag effizienter machen oder die persönliche Entwicklung von Business Professionals unterstützen.

Außerhalb der Kernmärkte konnte die XING-Plattform ebenfalls weiter wachsen. Allerdings hat sich die Wachstumsdynamik aufgrund der strategischen Neuausrichtung der Gesellschaft planmäßig verlangsamt. Insgesamt konnten 430 Tausend (2010: 1,0 Millionen) neue Mitglieder außerhalb der D-A-CH-Region im Wesentlichen in der Türkei und Spanien akquiriert werden. Diese Entwicklung reflektiert die eingestellten Marketinginvestitionen außerhalb der D-A-CH-Region. Damit stieg die Gesamtzahl der XING-Nutzer auf 11,7 Millionen per Ende Dezember 2011 an.

Die Erfolge der strategischen Refokussierung zur Beschleunigung des Mitgliederwachstums haben sich erwartungsgemäß differenziert auf die Entwicklung der größten Ertragssäule „Subscriptions“ ausgewirkt. Im Geschäftsjahr 2010 hat XING bereits mit der Aufwertung der bestehenden Basis-Mitgliedschaft begonnen und mit zahlreichen Plattform-

Verbesserungen im Geschäftsjahr 2011, wie beispielsweise dem jetzt interaktiven Feature „Neues aus meinem Netzwerk“ inklusive der Funktionen „kommentieren“, „als interessant markieren“ und „empfehlen“, den Nutzwert für alle Mitglieder gleichermaßen erhöht. So hat die Gesellschaft sehr bewusst keine neuen Funktionalitäten zur Aufwertung der horizontalen Premium-Mitgliedschaft entwickelt, sondern mit den zur Verfügung stehenden Ressourcen konsequent und zielstrebig die Architektur der XING-Plattform verbessert. Infolgedessen hat sich das Wachstum der zahlenden Mitglieder gegenüber dem Vorjahr verlangsamt. Im Berichtszeitraum hat XING 40.000 neue zahlende Mitglieder in der D-A-CH-Region gewinnen können (2010: 62.000) und etwa 1.000 zahlende Mitglieder außerhalb der deutschsprachigen Kernmärkte verloren (2010: -3.400). Die Monetarisierung der Auslandsmärkte durch bezahlte Mitgliedschaften hat aufgrund der deutlich geringeren Aktivität und der Fokussierung auf die D-A-CH-Region für die XING AG keine Priorität. Mit insgesamt 784.000 zahlenden Mitgliedern (D-A-CH: 757.000) zum Jahresende generierte die Gesellschaft in diesem Geschäftsbereich einen Gesamtumsatz in Höhe von 45,6 Mio. €. Das ist ein Anstieg von 3,1 Mio. € bzw. 7 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Die Gebühren der „Recruiter-Mitgliedschaft“ werden separat im Geschäftsbereich „e-Recruiting“ ausgewiesen. Seit Mitte November 2011 ist neben der horizontalen Premium-Mitgliedschaft auch die neue „Sales-Mitgliedschaft“ dem Bereich „Subscriptions“ zugeordnet. Die daraus resultierenden Umsätze in 2011 sind aufgrund des Launches zum Ende des Jahres gering.

Zusammenfassend bildet das Segment „Subscriptions“ eine sehr solide Basis für die zukünftige Entwicklung mit hohen Erneuerungsraten - 90 Prozent aller auslaufenden Verträge werden verlängert - und guten finanziellen Ergebnissen. Aufgrund der dynamischen Entwicklung der vertikalen Geschäftsbereiche wird sich der Umsatzanteil des Geschäftsbereichs „Subscriptions“ (73 Prozent in 2011) in der Zukunft weiter planmäßig verringern und somit die Abhängigkeit der XING AG von dieser großen Ertragssäule weiter abnehmen.

### „e-Recruiting“

Der Geschäftsbereich *e-Recruiting* hat sich binnen kürzester Zeit zu einer bedeutenden und wachstumsstarken Ertragssäule entwickelt. Lag der Umsatzanteil in diesem Bereich vor zwei Jahren lediglich bei 10 Prozent und 4,4 Mio. €, so waren es im Geschäftsjahr 2011 mit einem Umsatz von 11,7 Mio. € bereits 18 Prozent. Entsprechend ist das Segment, das die Vermarktung von Stellenanzeigen über <https://www.xing.com/jobs> sowie die „Recruiter-Mitgliedschaft“ umfasst, auch der Bereich mit den stärksten absoluten Zuwachsraten (+4,6 Mio. € in 2011). Die Gründe für diese dynamische Umsatzentwicklung (65 Prozent Umsatzwachstum gegenüber 2010) liegen auf der Hand. Mit seinen mehr als fünf Millionen Mitgliedern in der D-A-CH-Region verfügt XING nicht nur über die größte und weiter wachsende „Datenbank“ von Business Professionals, sondern - aufgrund der hohen Aktivitätsrate - auch über sehr aktuelle Informationen zu Lebensläufen und beruflichen Werdegängen.

80 Prozent der Mitglieder sind in Vollzeit, über ein Drittel in höheren Führungspositionen beschäftigt. Jedes dritte Mitglied ist Akademiker. Eine wichtige Rolle in Zeiten des Fachkräftemangels spielen latent Jobsuchende.

Über XING können Personaler diese finden und mit ihnen ins Gespräch kommen. Unternehmen nutzen die XING-Plattform, um sich als attraktiver Arbeitgeber zu positionieren oder aktiv (über die Recruiter-Mitgliedschaft bzw. klassische Stellenanzeigen) nach geeigneten Kandidaten zu suchen. Dabei spielt XING insbesondere für Mittelständler eine wichtige Rolle, denn sie können sich - anders als viele Großkonzerne - nicht auf die Strahlkraft ihrer weltweit bekannten Marken verlassen.

Personalverantwortliche informieren sich zunehmend im Internet über Bewerber. Die Hälfte der Personaler in Deutschland nutzt laut BITKOM diese Möglichkeit schon heute: ein Fünftel der Personalchefs und Geschäftsführer recherchiert dabei in beruflichen Online-Netzwerken. Umso wichtiger wird es für Stellensuchende oder Wechselwillige, ihr Business-Profil zu pflegen. Erst 30 Prozent der Unternehmen bieten Jobs in sozialen Netzwerken an. Nach Einschätzung des Verbands ist Web 2.0 der Stellenmarkt der Zukunft. „Unternehmen müssen dort präsent sein, wo sich die Menschen beruflich und privat vernetzen, Informationen sammeln oder einen Teil ihrer Freizeit verbringen“, so der BITKOM-Präsident Prof. Dr. August-Wilhelm Scheer. Und wer bereits soziale Medien in der Personalarbeit einsetzt, nutzt dafür vor allem XING, dies ist ein Ergebnis des im Juni 2011 veröffentlichten Recruiting Reports 2011 von ICR (Institute for Competitive Recruiting).

### „Advertising“

Mit dem Geschäftsbereich „Advertising“ erzielte die XING AG im abgelaufenen Geschäftsjahr insgesamt 5,3 Mio. € (2010: 3,9 Mio. €) im Wesentlichen durch die Vermarktung von Werbeflächen (Display Advertising) auf [www.xing.com](http://www.xing.com) sowie mit den bezahlten Unternehmensprofilen („Standard“ und „Plus“). Im Teilbereich Display-

Advertising zahlt sich die eingeschlagene Strategie der Premium-Vermarktung aus. So wuchs der Umsatz dieses Teilbereichs im Berichtszeitraum um 22 Prozent (Nettowachstum) gegenüber dem Vorjahr. Nach einer Steigerung von 85 Prozent im Vorjahr konnte der durchschnittliche Preis der verkauften Werbung entgegen dem Markttrend erneut um 40 Prozent erhöht werden. Positiv wirkte sich auch das neu eingeführte Produkt „Specials“ aus. Bereits zum Start hat die Gesellschaft dieses großvolumige Angebot erfolgreich an namhafte Partner wie Hermes, Mini und 1&1 verkauft. Auch neue Werbeformate, wie die „Activity Stream Headline“ sowie vier neue Werbeumfelder (Jobs, Events, Gruppen und Unternehmensprofile) wurden eingeführt. Mit der Ausweitung der Targetingmöglichkeiten für Werbekunden wurden weitere Grundlagen geschaffen, um sich vom Wettbewerb zu differenzieren und hohe Preise durchzusetzen.

### **Start neuer mobiler Werbeformen**

XING hat sein Angebot im Bereich mobile Werbung weiter ausgebaut. Sowohl für die mobilen Applikationen (Apps) als auch für die Web-App wurden neue Werbeformen entwickelt. Diese sind auf der mobilen Startseite über den Menüpunkt „Unterwegs“ erreichbar. Nutzer finden hier die Dienste ausgewählter Werbepartner. Zum Start mit dabei waren das Hotelbuchungsportal HRS, die Autovermietung Sixt und die Direktbank Cortal Consors sowie der Paketdienst Hermes.

### **Unternehmensprofile**

Mehr als 80.000 Unternehmen sind Ende Dezember 2011 mit einem Profil innerhalb des Business Netzwerks vertreten. Die Spannweite der sich präsentierenden Unternehmen reicht vom Freiberufler über den Mittelständler bis hin zum internationalen Konzern. Firmen nutzen die XING-Unternehmensprofile und Gruppen neben der allgemeinen Unternehmensdarstellung gegenüber potentiellen Kunden und Geschäftspartnern auch zum Zwecke des Employer Branding - ein Thema, das ebenso wie Social Media Recruiting im Vergleich zum Vorjahr deutlich an Bedeutung gewonnen hat. Um die Unternehmensprofile zur Stärkung der Arbeitgebermarke zu nutzen, arbeitet XING mit kununu zusammen. Die kostenpflichtigen XING-Unternehmensprofile „STANDARD“ und „PLUS“ werden mit Arbeitgeber-Bewertungen von kununu verknüpft. XING-Mitglieder sehen auf einen Blick sämtliche karriererelevanten Informationen zu „Wohlfühlfaktor“, „Karrierefaktor“, „Bewerberprozess“ und eine Auflistung der Mitarbeiter-Benefits eines Unternehmens.

Aus der Vielzahl an Profilen generiert XING jetzt auch Empfehlungen an die Mitglieder, deren Interessen zum Unternehmen passen. Diese Neuerung erleichtert die Suche nach geeigneten Geschäftspartnern oder Arbeitgebern. Seit Oktober 2011 können Beiträge, die in einem Unternehmensprofil PLUS erschienen sind, von allen XING-Mitgliedern kommentiert werden. Auf diese Weise treten Unternehmen jetzt mit ihren Kunden in einen Dialog. Sie gehen beispielsweise auf Fragen und Anregungen von ihren Kunden, potenziellen neuen Arbeitnehmern oder Kooperationspartnern ein. Zum Jahresende wurde die Sichtbarkeit der 80.000 Unternehmensprofile in Suchmaschinen weiter verbessert. Zu den Neuerungen im vierten Quartal gehören eine deutlich bessere Übersichtsseite und ein Unternehmens-Branchenverzeichnis für nicht-eingeloggte Besucher. So können sich Unternehmen auch auf XING präsentieren, wenn zum Beispiel ein potenzieller Kunde oder Mitarbeiter den Namen in eine Suchmaschine eingetragen hat und auf diese Seite gestoßen ist, aber noch nicht bei XING angemeldet ist.

### **Mitarbeiter und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren**

Im Jahr 2011 stieg die durchschnittliche Zahl der Mitarbeiter der XING AG von 273 im Vorjahr auf 336 Mitarbeiter an.

Interne Umfragen belegen, dass die Mitarbeiter mit ihrem Arbeitgeber und dem Arbeitsumfeld sehr zufrieden sind. Insbesondere die internationale Zusammensetzung der Teams mit Mitarbeitern aus derzeit 27 verschiedenen Nationen schätzen die Mitarbeiter bei XING sehr. Die XING AG unterstützt und fördert die Kreativität jedes einzelnen Mitarbeiters. So sind Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter eingeladen, sich in regelmäßigen Abständen (etwa sechs Mal im Jahr) eine Woche lang mit innovativen Projekten zu beschäftigen, die sie selbst entwickelt haben. Die besten Projekte davon werden realisiert.

Besonderes Augenmerk legt XING auf die Weiterbildung aller Mitarbeiter. So wurden im Jahr 2011 umfangreiche Personalentwicklungsmaßnahmen durchgeführt. Dafür bestand ein breitgefächertes Angebot aus der Teilnahme von Mitarbeitern an Konferenzen und speziell zugeschnittenen fachlichen Trainings sowie Schulungen für die persönliche

Weiterentwicklung. Die Entwicklung eines Führungskräfteprogrammes zur zielgerichteten Weiterentwicklung und Förderung dieser Mitarbeitergruppe war ein weiterer Schwerpunkt der Personalentwicklungsarbeit. Dieses Programm ermöglicht den Führungskräften gleichfalls, ein fachübergreifendes Netzwerk zum Wissensaustausch aufzubauen.

Auch in die Ausbildung von Nachwuchskräften wird bei XING investiert: So bildet das Unternehmen acht Auszubildende in den Berufsfeldern Fachinformatiker für Anwendungsentwicklung, Fachinformatiker für Systemintegration und Bürokaufleute sowie Studenten im dualen System mit dem angestrebten Abschluss Bachelor of Arts bzw. Bachelor of Science aus und ermöglicht somit jungen Menschen, tiefgehende Erfahrung in der betrieblichen Praxis zu erlangen und verschiedene Bereiche des Unternehmens intensiv kennenzulernen.

XING zeichnet sich darüber hinaus durch ein umfangreiches Angebot an Nebenleistungen für Mitarbeiter aus. Dazu gehören eine bezuschusste betriebliche Altersvorsorge, vergünstigte Fahrkarten für den öffentlichen Nahverkehr, Restauranttickets, kostenlose Getränke, Bio-Obst oder Auslandsreisekrankenversicherungen.

Eine Auszeichnung, über die sich das Management der XING AG sehr gefreut hat, ist die Wahl zu Hamburgs bestem Arbeitgeber in der Internet Branche. Bei der offiziellen Preisverleihung am 26. Januar 2012 wurde der XING AG das Gütesiegel „Hamburgs beste Arbeitgeber 2012“ verliehen. Darüber hinaus gewann die XING AG ebenfalls den Sonderpreis „Transparenz“, denn nach Einschätzung der Jury wird in den Augen von Mitarbeitern und Führungskräften die Transparenz und Kommunikation bei der XING AG am besten wahrgenommen.

## **Analyse der Ertragslage**

Im Geschäftsjahr 2011 hat die XING AG Umsatz und Ergebnis (EBITDA) deutlich ausgeweitet. Mit einem Anstieg der Gesamtbetriebsserträge (Umsatzerlöse inkl. der sonstigen betrieblichen Erträge) um 9.921 Tsd. € konnte ein Zuwachs von 18,1 Prozent gegenüber dem Vorjahr erzielt werden. Dabei haben alle Geschäftsbereiche zur Ausweitung des Umsatzes beigetragen. Die größte relative wie auch absolute Umsatzsteigerung wurde im Bereich e-Recruiting mit einem Zuwachs von 4.618 Tsd. € (65,1 Prozent) gegenüber dem Vorjahr erzielt, gefolgt vom Bereich „Advertising“ mit einer Steigerung von 1.367 Tsd. € (35,1 Prozent). Der konsequente Aufbau der Vertriebsaktivitäten, Investitionen in neue Mitarbeiter sowie auch das zunehmende Interesse für „Social Media Recruiting“ zahlte sich hier aus.

Die *sonstigen betrieblichen Erträge* umfassen überwiegend Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen (489 Tsd. €, Vorjahr 438 Tsd. €), Erträge aus der Verrechnung von Sachbezügen (289 Tsd. €, Vorjahr 233 Tsd. €) sowie Erstattungen für Rücklastschriften und Mahngebühren (248 Tsd. €, Vorjahr 269 Tsd. €) und stiegen von 1.166 Tsd. € im Vorjahr auf € auf 1.993 Tsd. € im Berichtsjahr. Der Anstieg ist vor allem auf Erträge aus dem Verkauf von Anlagegütern zurückzuführen (170 Tsd. €, Vorjahr 1 Tsd. €), die im Wesentlichen auf den Umzug des Rechenzentrums zurückzuführen sind, sowie auf Erträge aus der konzerninternen Weiterbelastung an die amando GmbH (619 Tsd. €, Vorjahr 0 Tsd. €).

Motivierte und hoch qualifizierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind der wichtigste Erfolgsfaktor der XING AG, insofern war und ist der *Personalaufwand* eine wichtige Größe in der Gewinn- und Verlustrechnung. Das Umsatzwachstum von ca. 17 Prozent ist unter anderem durch Investitionen in den Aufbau des Teams erreicht worden. Während der Berichtsperiode waren bei der XING AG durchschnittlich 332 Mitarbeiter (Vorjahr 273) und 4 Vorstände (Vorjahr 4) beschäftigt. Zum 31. Dezember 2011 waren 363 Mitarbeiter (Vorjahr: 269) sowie 4 Vorstände (Vorjahr 4) für die XING AG tätig.

Die *sonstigen betrieblichen Aufwendungen* sanken von 21.791 Tsd. € in 2010 auf 20.269 Tsd. € in 2011. Ursächlich hierfür ist im Wesentlichen der Rückgang der konzerninternen Weiterbelastung der XING Turkey und der XING Spain von 3.349 Tsd. € im Vorjahr auf 1.410 Tsd. € im Berichtsjahr aufgrund der Ende 2010 beschlossenen Umstrukturierung im Bereich „International“.

Die wesentlichen Aufwandspositionen im diesem Bereich sind Marketingaufwendungen (5.042 Tsd. €, Vorjahr 5.461 Tsd. €), Aufwendungen für IT- und sonstige Dienstleistungen (3.926 Tsd. €, Vorjahr 5.461 Tsd. €), EDV-Kosten (1.774 Tsd. €, Vorjahr 720 Tsd. €), Rechtsberatungs-, Buchführungs- und Prüfungskosten (1.468 Tsd. €, Vorjahr 1.424 Tsd. €), Raumkosten (1.458 Tsd. €, Vorjahr 1.232 Tsd. €), Kosten für Zahlungsabwicklung (1.213 Tsd. €, Vorjahr 1.220 Tsd. €) sowie Entwicklungskosten (1.253 Tsd. €, Vorjahr 1.585 Tsd. €).

Die *Abschreibungen* enthalten im Berichtsjahr im Wesentlichen planmäßige Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände (2.069 Tsd. €, Vorjahr 1.819 Tsd. €) und auf Hardware (1.203 Tsd. €, Vorjahr 721 Tsd. €) sowie außerplanmäßige Abschreibungen auf die mobile Applikation der XING (193 Tsd. €, Vorjahr 0 Tsd. €).

Die Abschreibungen betragen im Berichtsjahr 3.945 Tsd. € und sind im Vergleich zum Vorjahr um 14.862 Tsd. € gesunken. Die wesentliche Ursache hierfür sind die im Vorjahr enthaltenen außerplanmäßigen Abschreibungen aufgrund der Umstrukturierung im Bereich „International“.

Die erwirtschafteten *Finanzerträge* in Höhe von 496 Tsd. € haben sich gegenüber dem Vorjahr (83 Tsd. €) signifikant erhöht. Hier wirkte sich die Veränderung in der Anlagestrategie der XING AG positiv aus. In 2010 wurde die Liquidität aus Risikoerwägungen nur täglich verfügbar und bei einer einzigen Bank angelegt, während in 2011 die Geldanlage bei mehreren Banken mit hoher Bonität und mit einer Fristigkeit von bis zu 12 Monaten erfolgte. Der Kapitalerhalt bleibt allerdings weiterhin oberste Priorität.

Der *Aufwand aus Verlustübernahme* (2.851 Tsd. €, Vorjahr 0 Tsd. €) resultiert aus der Übernahme des Verlustes 2011 der amianto GmbH.

Die *Ertragsteuern* belaufen sich im Geschäftsjahr 2011 auf 5.465 Tsd. € (Vorjahr 4.241 Tsd. €).

### **Analyse der Vermögenslage**

Das bilanzielle Vermögen der XING AG besteht am 31. Dezember 2011 mit 65.715 Tsd. € (Vorjahr: 58.860 Tsd. €) bei einer Bilanzsumme von 89.652 Tsd. € (Vorjahr: 80.773 Tsd. €) zu 73,3 Prozent (Vorjahr: 72,9 Prozent) aus liquiden Mitteln.

Der Anstieg der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen von 4.581 Tsd. € im Vorjahr auf 5.425 Tsd. € zum 31. Dezember 2011 ist im Wesentlichen im Anstieg der Umsatzerlöse begründet. Sie betreffen hauptsächlich Forderungen aus Mitgliedsbeiträgen gegenüber Premium-Mitgliedern und Forderungen im B2B-Bereich. Forderungen gegen verbundene Unternehmen resultieren aus dem Liefer- und Leistungsverkehr mit den Tochtergesellschaften in Spanien, der Türkei und der amianto in München.

Die Zunahme der Sonstigen Vermögensgegenstände ist vor allem durch Zinsabgrenzungen einiger Festgeldanlagen verursacht.

Der Anteil des Anlagevermögens an der Bilanzsumme zum 31. Dezember 2011 hat sich gegenüber dem Vorjahr (20,5 Prozent) um 1,2 Prozentpunkte auf 19,3 Prozent nur unwesentlich verringert.

### **Analyse der Finanzlage**

Seit der Gründung finanziert sich die XING AG nahezu ausschließlich aus Eigenmitteln und den vorausgezahlten Mitgliedsbeiträgen ihrer Premium-Mitglieder. Wie bereits in den Vorjahren hat die XING keine neue Hard- oder Software geleast. Bankverbindlichkeiten oder sonstige Darlehensverbindlichkeiten bestehen wie in den Vorjahren nicht.

Die Eigenkapitalquote liegt im Geschäftsjahr 2011 bei 43 Prozent und damit 9 Prozentpunkte niedriger als im Vorjahr (52 Prozent). Ursächlich hierfür ist die Sonderausschüttung in Höhe von 19.952 Tsd. €, die in der Hauptversammlung im Mai 2011 beschlossen und im Februar 2012 gezahlt wurde. Für zukünftiges Wachstum ist die XING AG nach wie vor sehr gut positioniert.

### **Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage durch die Unternehmensleitung**

Die positive Entwicklung der Ertragslage im Geschäftsjahr 2011 zeigt, dass XING über ein skalierbares und Cash Flow generierendes Geschäftsmodell verfügt. Gleichzeitig investiert XING weiterhin zielgerichtet erhebliche Beträge in neue Geschäftsbereiche, um neue Erlösquellen für die Zukunft zu schaffen und das Geschäft auf mehrere Säulen zu stellen. Dies ist daran zu erkennen, dass bei gestiegenen Umsatzerlösen nur noch rd. 73 Prozent der Erlöse aus dem ursprünglichen Kerngeschäft der XING AG, den Bezahlmitgliedschaften, stammt (Vorjahr 79 Prozent).

XING ist überwiegend durch Eigenkapital finanziert, so dass auch mögliche negative Entwicklungen ohne größere Schäden überstanden werden können. Dies zeigt bereits über mehrere Jahre die Werthaltigkeit des Geschäfts und ermöglicht weitere Investitionen in Wachstum.

## Risikobericht

### Grundsätze des Risikomanagements

Die permanente Überwachung und das Management von Risiken sind zentrale Aufgaben jedes börsennotierten Unternehmens. Zu diesem Zweck hat die XING AG das nach § 91 Abs. 2 AktG erforderliche Risikofrüherkennungssystem implementiert und entwickelt es vor dem Hintergrund aktueller Markt- und Unternehmensgegebenheiten fortlaufend weiter. Wie auch im Vorjahr hat der Konzernabschlussprüfer die Funktionsfähigkeit des Systems bestätigt.

Jeder einzelne Mitarbeiter ist aufgefordert, aktiv potenzielle Schäden vom Unternehmen abzuwenden. Seine Aufgabe ist es, alle Gefahren in seinem Verantwortungsbereich unverzüglich zu beseitigen und bei Hinweisen auf entstehende oder existierende Risiken umgehend die entsprechenden Ansprechpartner zu informieren. Voraussetzung hierfür ist die Kenntnis des Risikomanagementsystems und ein möglichst hohes Risikobewusstsein der Mitarbeiter. Aus diesem Grund sensibilisiert XING die Mitarbeiter für die Bedeutung des Risikomanagements und macht sie mit Hilfe von Informationsmaterial mit dem Risikomanagementsystem vertraut.

Das Unternehmen identifiziert und analysiert potenzielle Risiken kontinuierlich. Dabei bewertet es erkannte Gefahren systematisch nach der Wahrscheinlichkeit ihres Eintritts und dem zu erwartenden potenziellen Schaden. Im Rahmen von quartalsweisen Risikoinventuren bzw. Statusabfragen werden die Risikoverantwortlichen und Führungskräfte zum Status bestehender Risiken und zur Identifizierung neuer Risiken befragt.

Die Tochtergesellschaft amianto GmbH wurde im Jahr 2011 in das Risikomanagementsystem des Konzerns integriert. Auch dort werden potenzielle Risiken laufend identifiziert und analysiert und Risikoverantwortliche und Führungskräfte quartalsweise zum Risikostatus befragt. Durch diese Integration ist sichergestellt, dass aus der Tochtergesellschaft herrührende Risiken, die sich nachhaltig negativ auf den Konzern auswirken könnten, frühzeitig erkannt werden.

### Internes Kontrollsystem

Als kapitalmarktorientierte Kapitalgesellschaft sind wir gemäß § 315 Abs. 2 Nr. 5 HGB verpflichtet, die wesentlichen Merkmale des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess zu beschreiben.

Wir verstehen das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem als umfassendes System und lehnen uns an die Definitionen des Instituts der Wirtschaftsprüfer in Deutschland e. V., Düsseldorf, zum rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystem und zum Risikomanagementsystem an. Unter einem internen Kontrollsystem werden danach die vom Management im Unternehmen eingeführten Grundsätze, Verfahren und Maßnahmen verstanden, die gerichtet sind auf die organisatorische Umsetzung der Entscheidungen des Managements

- zur Sicherung der Wirksamkeit und Wirtschaftlichkeit der Geschäftstätigkeit (hierzu gehört auch der Schutz des Vermögens, einschließlich der Verhinderung und Aufdeckung von Vermögensschädigungen),
- zur Ordnungsmäßigkeit und Verlässlichkeit der internen und externen Rechnungslegung sowie
- zur Einhaltung der für das Unternehmen maßgeblichen rechtlichen Vorschriften.

Das Risikomanagementsystem beinhaltet die Gesamtheit aller organisatorischen Regelungen und Maßnahmen zur Risikoerkennung und zum Umgang mit den Risiken unternehmerischer Betätigung.

Im Hinblick auf die Rechnungslegungsprozesse der einbezogenen Unternehmen und den Konzernrechnungslegungsprozess sind bei der XING AG folgende Strukturen und Prozesse implementiert:

Der Konzernvorstand trägt die Gesamtverantwortung für das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem im Hinblick auf die Rechnungslegungsprozesse der einbezogenen Unternehmen und den Konzernrechnungslegungsprozess. Über eine definierte Führungs- bzw. Berichtsorganisation sind grundsätzlich alle in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften eingebunden. Im Rahmen dieser Berichtsorganisation werden dem Konzernvorstand (laufend) Informationen über folgende Maßnahmen zur Verfügung gestellt: Festlegung der Risikofelder, die zu bestandsgefährdenden Entwicklungen führen können; Risikoerkennung und Risikoanalyse; Risikokommunikation; Zuordnung von Verantwortlichkeiten und Aufgaben; Einrichtung eines Überwachungssystems; Dokumentation der getroffenen Maßnahmen. Des Weiteren wird in dieser Berichtsorganisation festgelegt, dass wesentliche Risiken bei Eintritt unverzüglich an den Konzernvorstand gemeldet werden.

Die Grundsätze, die Aufbau- und Ablauforganisation sowie die Prozesse des rechnungslegungsbezogenen internen Kontroll- und Risikomanagementsystems sind konzernweit in Richtlinien und Organisationsanweisungen zusammengefasst, die in regelmäßigen Abständen an aktuelle externe und interne Entwicklungen angepasst werden.

- Im Hinblick auf die Rechnungslegungsprozesse der einbezogenen Unternehmen und den Konzernrechnungslegungsprozess erachten wir solche Merkmale des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems als wesentlich, die die Konzernbilanzierung und die Gesamtaussage des Konzernabschlusses einschließlich Konzernlagebericht maßgeblich beeinflussen können. Dies sind insbesondere die folgenden Elemente:
- Identifikation der wesentlichen Risikofelder und Kontrollbereiche mit Relevanz für den konzernweiten Rechnungslegungsprozess;
- Monitoringkontrollen zur Überwachung des konzernweiten Rechnungslegungsprozesses und deren Ergebnisse auf Ebene des Konzernvorstands und auf Ebene der in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften;
- Präventive Kontrollmaßnahmen im Finanz- und Rechnungswesen des Konzerns und der in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften, sowie in operativen, leistungswirtschaftlichen Unternehmensprozessen, die wesentliche Informationen für die Aufstellung des Konzernabschlusses einschließlich Konzernlagebericht generieren, inklusive einer Funktionstrennung und von vordefinierten Genehmigungsprozessen in relevanten Bereichen;
- Maßnahmen, die die ordnungsmäßige EDV-gestützte Verarbeitung von konzernrechnungslegungsbezogenen Sachverhalten und Daten sicherstellen;
- Die Aufgaben des internen Revisionssystems zur Überwachung des konzernrechnungslegungsbezogenen internen Kontroll- und Risikomanagementsystems werden nicht durch eine Stabsabteilung „Interne Revision“, sondern durch die Abteilungen Controlling und Rechnungswesen durchgeführt. Darüber hinaus hat der Aufsichtsrat zusätzliche Prüfungshandlungen durch den Abschlussprüfer durchführen lassen;
- Der Konzern hat darüber hinaus in Bezug auf den konzernweiten Rechnungslegungsprozess ein Risikomanagementsystem implementiert, das Maßnahmen zur Identifizierung und Bewertung von wesentlichen Risiken sowie entsprechende risikobegrenzende Maßnahmen enthält, um die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses sicherzustellen. Vorstand und Aufsichtsrat prüfen außerdem kontinuierlich Möglichkeiten, die Abläufe des Risikomanagementsystems weiterzuentwickeln.

## **Strategische Risiken**

### **Markt- und Vertriebsrisiken**

Die XING AG steht im Wettbewerb mit Unternehmen, die ähnliche Leistungen anbieten. Auch in Zukunft können neue Wettbewerber auftreten. Verliert die XING AG Kunden an diese Wettbewerber, wären Umsatzeinbußen zu erwarten. Wettbewerber könnten in der Lage sein, Leistungen anzubieten, die den von der XING AG angebotenen Leistungen überlegen sind. Neben dem direkten Wettbewerb durch Social Networks können auch weitere Wettbewerber durch branchennahe Unternehmen entstehen. Dazu gehören Suchmaschinen, die ihr Portfolio durch Community-Strukturen erweitern oder auch große Portalanbieter, die bereits über eine breite Masse an Nutzern verfügen beispielsweise durch E-Mail Dienstleistungen. Des Weiteren können durch strategische Kooperationen zwischen ausländischen Wettbewerbern und reichweitenstarken Unternehmen in der D-A-CH-Region Wettbewerber noch schneller in den XING-Heimatmarkt drängen und durch deren Preise und Dienstleistungen zusätzlich Druck auf das XING-Wachstum ausüben. Außerdem kann durch die zunehmende Verbreitung von internetfähigen mobilen Endgeräten Wettbewerb durch mobile Communities entstehen.

Allgemein besteht das Risiko einer durch unvorhergesehene externe oder interne Faktoren hervorgerufenen signifikant erhöhten Abwanderung von Kunden. Die XING AG begegnet diesen Risiken insbesondere durch die ständige Verbesserung und Erweiterung der eigenen Dienstleistungen sowie durch strategische Partnerschaften. Darüber hinaus beobachtet die XING AG permanent die Mitgliederentwicklung und kann bei Auftreten plötzlicher Abwanderungstendenzen durch vorbereitete Maßnahmen und Krisenpläne rechtzeitig gegensteuern.

## **Zusammenarbeit mit Dienstleistern im Bereich Zahlungs- und Forderungsmanagement**

Da Zahlungsausfälle zu Umsatzeinbußen führen würden, sind die effiziente Abrechnung von Entgelten und das gesamte Forderungsmanagement für die Gesellschaft von wesentlicher Bedeutung. Durch die Einbindung externer Dienstleister bestehen in diesem Bereich gewisse Abhängigkeiten. Diesem Risiko begegnet das Unternehmen durch die juristische Gestaltung der jeweiligen Partnerschaften. Entsprechende Vertragsgestaltungen stellen insbesondere sicher, dass die Abhängigkeit von Dienstleistern so gering wie möglich ausfällt, die erforderlichen Dienstleistungsstandards eingehalten werden und dass das Risiko technischer Ausfälle minimiert wird.

## **Risiken der Kundenbetreuung**

Die XING AG weitet ihre Geschäftsmodelle kontinuierlich um zusätzliche Ertragsquellen aus. Damit wird die Abhängigkeit des Unternehmens von den Beiträgen der Mitglieder gesenkt. Aus dieser Tatsache folgt jedoch keine Abkehr vom Prinzip der XING AG, der Zufriedenheit ihrer Kunden – nicht nur im Sinne des wirtschaftlichen Erfolgs – höchste Priorität einzuräumen. Schon aufgrund der hohen eigenen Ansprüche der XING AG hinsichtlich der Qualität ihrer Plattform erwarten die Mitglieder, dass das Unternehmen Qualitätseinbußen ausschließt. Hierzu gehören insbesondere das Identifizieren von falschen Profilen und die Verfolgung von Belästigungen oder Beleidigungen auf der Plattform.

Wegen der starken Identifizierung vieler Mitglieder mit XING erhält die Gesellschaft in der Regel eine direkte und schnelle Rückmeldung zu bestimmten Vorgängen auf der Plattform. Dies versetzt die XING AG in die Lage, gegebenenfalls zeitnah zu reagieren und Kündigungen von Mitgliedern abzuwenden, die Umsatzeinbußen zur Folge hätten.

## **Finanzrisiken**

Das Ausfallrisiko hinsichtlich der Forderungen aus Beiträgen von Premium-Mitgliedern lag im abgelaufenen Geschäftsjahr unter einem Prozent vom Gesamtumsatzerlös und ist somit nicht von wesentlicher Bedeutung.

Die XING AG beschränkt ihr Liquiditätsrisiko, indem sie ihre Zahlungsmittelbestände ausschließlich bei Banken mit hoher Bonität unterhält. Das Hauptgeschäftsmodell der Premium-Mitgliedschaften und entsprechende regelmäßige Zahlungseingänge versorgen das Unternehmen mit ausreichender Liquidität. Zusätzlich erfolgt eine Liquiditätsvorschau. Damit ist die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft zu jedem Zeitpunkt gewährleistet.

## **IT-Risiken**

### **Risiken in der Netzwerksicherheit, Hard- und Software**

Um ihre Dienstleistungen zu erbringen, ist die XING AG auf automatisierte Prozesse angewiesen, deren Effizienz sowie Zuverlässigkeit von der Funktionsfähigkeit und Stabilität der ihnen zugrunde liegenden technischen Infrastruktur abhängen. Die von XING eingesetzten Server sowie die dazugehörige Hard- und Software sind von entscheidender Bedeutung für den Erfolg der Geschäftstätigkeit.

Die Systeme, die Website und die Dienstleistungen der Gesellschaft könnten durch Ausfälle oder Unterbrechungen der IT-Systeme, durch physische Beschädigungen, Stromausfälle, Systemabstürze, Softwareprobleme, schädliche Software wie Viren und Würmer oder böswillige Angriffe (einschließlich so genannter „Denial of Service“-Angriffe) erheblich beeinträchtigt werden. Angriffe gegen die Plattform der XING AG könnten eine Vernichtung oder Veränderung von gespeicherten personenbezogenen Daten nach sich ziehen oder dazu führen, dass personenbezogene Daten für unlautere Zwecke oder ohne Genehmigung verwendet werden. Hierzu zählen u. a. Identitätsdiebstahl, Kreditkartenbetrug oder sonstige Betrugsfälle, Werbemails und Spam-Mails von Unternehmen, die nicht mit der XING AG verbunden sind.

Die oben genannten Beeinträchtigungen könnten zu Unterbrechungen der Geschäftstätigkeit führen, die betrieblichen Aufwendungen erhöhen und den Ruf des Unternehmens nachhaltig schädigen.

Die XING AG arbeitet durch technische Weiterentwicklungen und den Einsatz eigener Ressourcen permanent an der Sicherheit ihrer Systeme und ihres Netzwerks. Die getroffenen Maßnahmen haben sich bisher als wirkungsvoll erwiesen. Gleichwohl kann nicht ausgeschlossen werden, dass zukünftig Störungen eintreten können.

## **Prozess- und Organisationsrisiken**

### **Risiken der Produktentwicklung**

Die XING AG strebt eine ständige und agile Weiterentwicklung der Plattform an. Die Gesellschaft ist sich dabei bewusst, dass fehlerhafte oder qualitativ minderwertige Produkte und Funktionen erhebliche negative Auswirkungen auf die Gesellschaft haben können.

Zur Risikominimierung ist ein spezielles Team von Mitarbeitern mit der Prüfung neuer Produkte und Funktionalitäten und der laufenden Qualitätssicherung betraut. Darüber hinaus werden die Entwicklung neuer Funktionalitäten und Änderungen auf der Plattform meist von einem Austausch der XING AG mit ihren Kunden flankiert.

### **Verstöße gegen Datenschutzbestimmungen und Bestimmungen zum Schutz von Persönlichkeitsrechten**

Die Mitglieder stellen der Gesellschaft umfangreiche personenbezogene Daten zur Verfügung. Diese speichert die XING AG auf ihren Servern in Deutschland. Mitglieder innerhalb und außerhalb der Europäischen Union haben Zugriff auf diese Daten. Zudem können Mitglieder über XING weltweit personenbezogene Daten übermitteln. Die Erfassung, Verarbeitung und Übermittlung von personenbezogenen Daten sowie die Kommunikation der Mitglieder untereinander erfolgt in Übereinstimmung mit den strengen europäischen und deutschen Datenschutzgesetzen sowie den Datenschutzbestimmungen und Gesetzen zum Schutz von Persönlichkeitsrechten weiterer Länder.

Sollte die XING AG gegen Datenschutzbestimmungen, Bestimmungen zum Schutz des Fernmeldegeheimnisses oder Bestimmungen zum Schutz von Persönlichkeitsrechten verstoßen, könnte dies Ermittlungen, datenschutzrechtliche Verfügungen und Schadenersatzforderungen, darunter auch Forderungen auf Ersatz immaterieller Schäden, zur Folge haben. Unter Umständen könnten sogar strafrechtliche Verfahren gegen die XING AG und die Geschäftsleitung eingeleitet werden.

Eine Verletzung von Datenschutzbestimmungen und Gesetzen zum Schutz von Persönlichkeitsrechten könnte sich außerdem nachteilig auf den Ruf der Gesellschaft und ihre Möglichkeiten auswirken, neue Mitglieder zu gewinnen und bestehende Mitglieder an sich zu binden. Sie könnten sogar dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Leistungen zeitweise oder auf Dauer in manchen Ländern ganz oder teilweise nicht mehr anbieten und erbringen kann. Mit Hilfe eigens dafür bestimmter Mitarbeiter überwacht die XING AG die Einhaltung der datenschutzrechtlichen Bestimmungen.

Neuerungen in Datenschutzbestimmungen werden laufend identifiziert, Maßnahmen zur Überwachung und Einhaltung der Regelungen werden überprüft und gegebenenfalls neu erarbeitet. Neue Funktionalitäten der Plattform prüft das Unternehmen vor ihrer Einführung auf mögliche datenschutzrechtliche Implikationen.

Eine Freigabe erfolgt nur, wenn die Einhaltung aller anwendbaren Datenschutzbestimmungen gewährleistet ist.

### **Gesamtaussage zur Risikosituation durch die Unternehmensleitung**

In der Gesamtbetrachtung der Konzernrisiken haben die IT-Risiken sowie die Risiken, die im Zusammenhang mit der Zufriedenheit der Bestandskunden und der Neukundengewinnung bestehen, die größte Bedeutung. Insgesamt sind die Risiken im Konzern überschaubar. Der Bestand des Unternehmens ist auch künftig gesichert.

### **Nachtragsbericht**

Berichtspflichtige Ereignisse nach Ende des Geschäftsjahres 2011 lagen nicht vor.

Vorstand und Aufsichtsrat der XING AG planen die Anteilseigner der XING AG erneut direkt an der guten finanziellen Entwicklung der XING AG zu beteiligen. Vorstand und Aufsichtsrat wollen der kommenden Hauptversammlung am 14. Juni 2012 daher vorschlagen eine Dividende von 0,56€ je Aktie an die Anteilseigner auszuschütten. Die XING AG ist durch ihr Cash generierendes Geschäftsmodell (ein Großteil der Umsätze werden vorausgezahlt) in der Lage, trotz Investitionen in zukünftiges Wachstum regelmäßig Gewinne an ihre Anteilseigner ausschütten zu können, ohne die zukünftige Entwicklung der Gesellschaft dabei einzuschränken. So könnten mit der vorhandenen Liquidität von mehr als 46 Mio. €, zusätzlichen Fremdfinanzierungsmöglichkeiten sowie durch Ausnutzung des genehmigten Kapitals

auch in der Zukunft strategisch sinnvolle und wertsteigernde M&A- Transaktionen durchgeführt werden.

## **Voraussichtliche Entwicklung**

### **Rahmenbedingungen**

#### **Konjunkturausblick**

Konjunkturprognosen unterliegen zahlreichen Einflussfaktoren, die aufgrund der aktuellen Turbulenzen an den Finanzmärkten in Folge der Staatsschuldenkrisen in der Euro-Zone valide Schätzungen unmöglich machen. Die Vorhersagen für das zukünftige Wirtschaftswachstum in Deutschland schwanken teilweise sehr stark und werden regelmäßig nach oben oder unten korrigiert. Ende Dezember erwartete die Bundesregierung noch ein BIP-Wachstum von 1 Prozent für 2012. Im Januar wurde die Prognose auf 0,7 Prozent Wachstum reduziert. Für 2013 geht die Bundesregierung von einer Verbesserung aus und erwartet ein BIP-Wachstum von 1,6 Prozent. Die ausgesprochen erfreuliche Lage am Arbeitsmarkt und die gute Auftragslage der deutschen Industrie verringern derzeit das Risiko einer Rezession in Deutschland.

#### **Erwartete Branchenentwicklung**

Soziale Netzwerke haben 2011 weiter an Bedeutung gewonnen. Nach einer BITKOM-Umfrage sind bereits 74 Prozent aller Internetnutzer in Deutschland in sozialen Netzwerken vertreten. Im Teilbereich der beruflichen Netzwerke ist die bisherige Durchdringung mit etwa fünf Prozent gemessen an der Gesamtbevölkerung noch vergleichsweise gering. Entsprechend erwartet die XING AG in diesem Segment eine weiter steigende Penetration und anhaltendes Mitgliederwachstum in den kommenden Jahren.

Im Markt für Personalvermittlung und Stellenanzeigen ist die zukünftige Entwicklung stark von der erwarteten Arbeitsmarktsituation in der D-A-CH-Region abhängig und unterliegt somit einer strukturell stärkeren Zyklizität als beispielsweise das „Subscriptions“-Geschäft. Jedoch wird sich auch in einer Phase der Arbeitsmarktverschlechterung der anhaltende Fachkräftemangel nach Einschätzung der Gesellschaft weiter verstärken und die Notwendigkeit zur aktiven Ansprache von geeigneten Kandidaten sowie die Präsenz von Arbeitgebern und Recruitern in sozialen Netzwerken deutlich erhöhen. Zudem gibt es nach Einschätzung des Managements zwei Trends in dieser Branche, die das e-Recruiting-Geschäft der XING AG gegenüber klassischen Job-Portalen weniger zyklisch reagieren lassen werden. So geht das Unternehmen davon aus, dass zum einen der Online-Anteil des Stellenanzeigenmarktes sich in den kommenden Jahren weiter erhöhen wird und zum anderen innerhalb des e-Recruiting Marktes ein Wechsel von traditionellen Angeboten hin zu Social Media-Angeboten stattfinden wird. Aus diesem Grund erwartet die Gesellschaft weiter hohe Zuwachsraten, wenn auch nicht auf dem Niveau von 2011.

#### **Voraussichtliche Entwicklung der Ertragslage**

Die XING AG hat im abgelaufenen Geschäftsjahr die Diversifizierung der Umsatz- und Erlösquellen deutlich forciert und mit der Akquisition des Event-Anbieters amiano aus München eine vierte Säule mit großem Wachstumspotenzial aufgebaut. Wie bereits bei der Erläuterung der strategischen Ausrichtung dargestellt, haben Mitgliederwachstum und Aktivitätssteigerung in 2012 - also nicht finanzielle Performance Indikatoren - eine deutlich höhere Priorität für die Gesellschaft als die Steigerung von finanziellen Kennzahlen. Das Management ist optimistisch, auch in den kommenden zwei Jahren die Umsätze in allen Geschäftsbereichen weiter steigern zu können und das Ergebnis ebenfalls auszuweiten.

#### **Voraussichtliche Finanz- und Vermögenslage**

Die XING AG verfügt über ein starkes Geschäftsmodell. Ein signifikanter Umsatzanteil - auch in den vertikalen Geschäftsbereichen - wird von Kunden/Mitgliedern im Voraus entrichtet. Entsprechend hoch ist der operative Cash Flow der Gesellschaft. Die vorhandene Liquidität wird nicht zur Finanzierung des operativen Geschäfts benötigt. Das Investitionsvolumen wird in den kommenden zwei Jahren im hohen einstelligen Millionenbereich pro Jahr liegen. Darüber hinaus ist die XING AG unverschuldet und verfügt damit über ein hohes Maß an finanzieller Flexibilität auch in den kommenden Jahren.

## Chancenbericht

Die XING-Plattform ist mit mehr als 5 Millionen Mitgliedern die größte und gleichzeitig aktivste Business-Community im deutschsprachigen Raum. Sie bietet die Basis für zahlreiche Chancen, um den Erfolg und die guten finanziellen Ergebnisse sowie die hohe Profitabilität der XING AG in den kommenden Jahren fortzusetzen oder auszuweiten. Das Wachstumspotenzial ist erheblich. So liegt die Penetrationsrate von beruflichen Netzwerken in der D-A-CH-Region Ende 2011 derzeit bei rund fünf Prozent. In anderen europäischen Ländern haben berufliche Netzwerke bereits 15 Prozent der Gesamtbevölkerung erreicht. Hieraus ergibt sich auf für die Kernmärkte der XING AG weiteres Wachstumspotenzial in den kommenden Jahren - auch durch bessere Durchdringung neuer Zielgruppen wie beispielsweise Studenten oder weiterer Branchen. Die zunehmende Innovationsgeschwindigkeit der XING AG und die damit verbundenen Plattformverbesserungen und Produktneuerungen wie XING beta labs, Freelancer Marktplatz, XING Umfrage-Tool, Kooperationen im Bereiche „Mobile“ und die geplante Öffnung der Plattform für Drittanbieter (API) eröffnen ebenfalls zahlreiche Chancen, die Gesamtaktivität der Community weiter zu steigern oder auch neue Monetarisierungspotenziale zu identifizieren.

In der Folge kann auch der mit 73 Prozent Umsatzanteil größte Geschäftsbereich „Subscriptions“ durch Konvertierung von Basis- zu Premium-Mitgliedschaften sowie der Etablierung weiterer neuer Mitgliedschaftsformen - beispielsweise die im November 2011 eingeführte Sales-Mitgliedschaft - neue Kundensegmente ansprechen und auch in diesem Bereich weitere Wachstumsimpulse geben. Insgesamt wird sich das Umsatzwachstum in diesem Geschäftsbereich aufgrund des bereits erreichten hohen Anteils zahlender Mitglieder naturgemäß weiter verlangsamen und der Umsatzanteil wird in den kommenden Jahren zugunsten der vertikalen Geschäftsbereiche weiter abnehmen.

Der Geschäftsbereich „e-Recruiting“ hat im Berichtszeitraum mit einem Zuwachs von mehr als 60 Prozent einen neuen Rekordumsatz in Höhe von 11,7 Mio. € generiert. Mit ihrer Plattform ([www.xing.com](http://www.xing.com)) bietet die Gesellschaft einen effizienten und kostengünstigen Kanal, offene Positionen auszuschreiben sowie talentiertes Personal zu identifizieren und anzusprechen. Nach Einschätzung des Managements gibt es in diesem Bereich zwei wesentliche Chancen für die XING AG, sich als der führender deutscher Anbieter im Social-Media-Recruitment zu etablieren. Einerseits wird sich der Anteil von „Offline-Stellenanzeigen“ in Tageszeitungen, Magazinen etc. weiter verringern und in der Zukunft entsprechend höhere Personalmarketingbudgets in den Bereich „Online-Stellenanzeigen“ fließen zu lassen. Andererseits werden diese Budgets nach Einschätzung der XING AG weg von traditionellen Online-Stellenanzeigen immer stärker hin zu „Social-Media-Recruiting“ fließen. Diese Einschätzung wird auch durch eine aktuelle Umfrage des Portals <http://www.socialmedia-recruiting.com> bestätigt. So sehen knapp 60 Prozent aller Befragten Personalverantwortlichen Handlungsbedarf für den Bereich „Social-Media-Recruiting“. Diese Trends bieten zahlreiche Chancen die Umsätze und Erträge des Geschäftsbereichs „e-Recruiting“ in den kommenden Jahren weiter zu steigern.

Im Geschäftsbereich „Advertising“ werden die Umsätze und Erträge im Wesentlichen mit der Vermarktung von Werbeflächen auf [www.xing.com](http://www.xing.com) (Display Advertising) sowie den kostenpflichtigen Unternehmensprofilen (Company Profiles) generiert. Weitere Potenziale und Chancen ergeben sich in diesem Bereich aus einer steigenden Plattformnutzung, der Einführung neuer Werbeformen und -formate sowie einem weiter zunehmenden Interesse von Unternehmen, ihre Social-Media Kommunikationsstrategie auszuweiten und eigene Präsenzen in beruflichen Netzwerken wie XING aufzubauen und zu pflegen.

Hamburg, 27. März 2012

Der Vorstand

(Dr. Stefan Groß-Selbeck)

(Ingo Chu)

(Dr. Helmut Becker)

(Jens Pape)